

**3 2014**

41. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

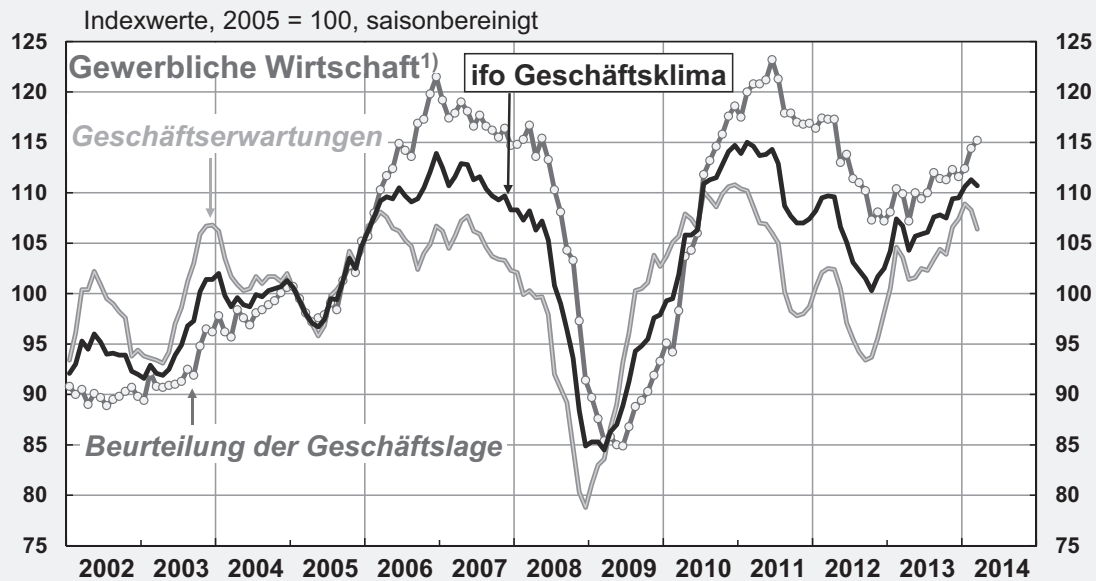
- 1 Industrie:  
Lage verbessert, Perspektiven eingetrübt
- 13 Bauwirtschaft:  
Gestiegene Kapazitätsauslastung bei gesunkenem Auftragsbestand
- 19 Großhandel:  
Geschäftsklima leicht abgekühlt
- 25 Einzelhandel:  
Weniger optimistische Geschäftserwartungen
- 31 Dienstleistungen:  
Aufkeimende Skepsis
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2014



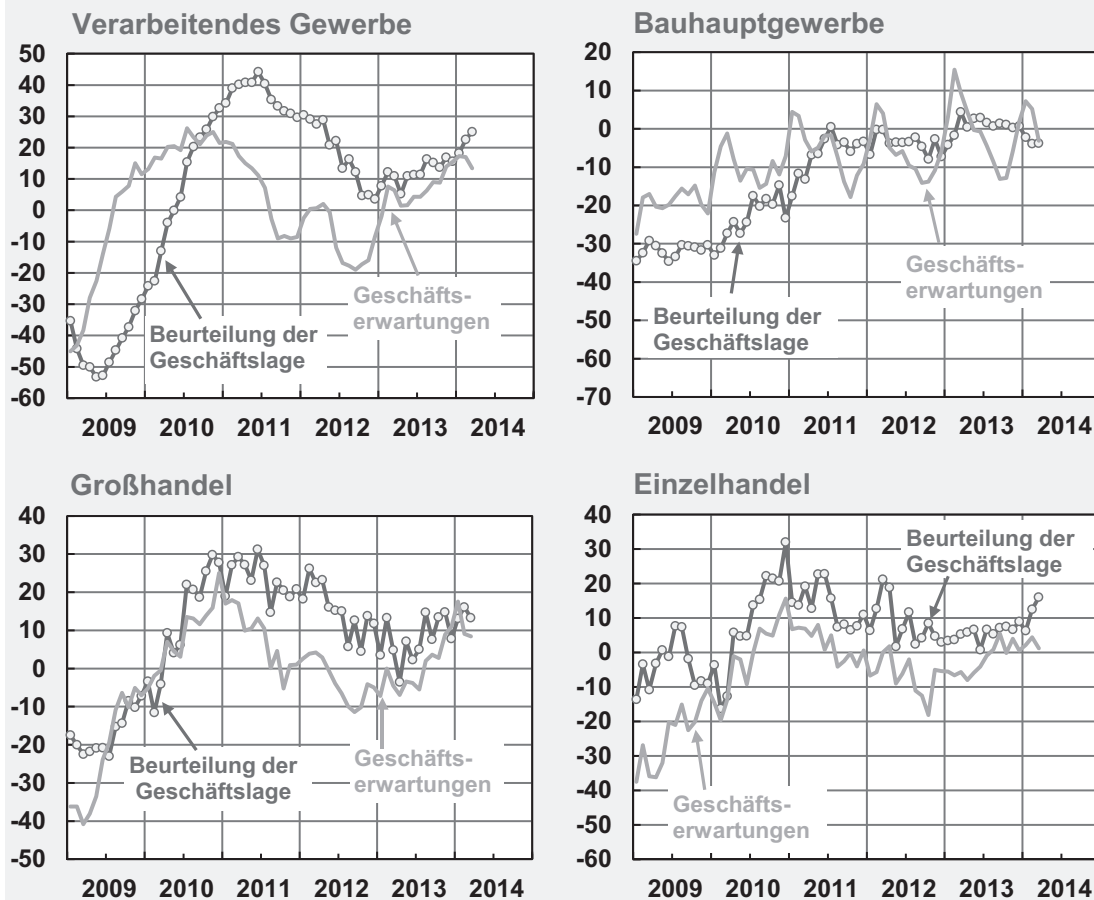
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/03/2014 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/03/2014 © ifo

## Industrie: Lage verbessert, Perspektiven eingetrübt

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im März etwas abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage zwar nochmals zufriedener als im Vormonat, der kommenden Entwicklung blickten sie jedoch mit verringerter Zuversicht entgegen. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher nicht mehr so deutlich auf Expansion ausgerichtet wie noch im Februar. Hinsichtlich des Auslandsgeschäfts waren die Firmen aber weiterhin zuversichtlich.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima ein wenig abgekühlt. Die Zufriedenheit mit der momentanen Lage nahm zwar auch im März weiter zu, hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate äußerten sich die Unternehmen aber deutlich weniger optimistisch. Da auch vom Exportgeschäft nicht mehr ganz so häufig mit Steigerungen gerechnet wurde, wollten die Unternehmen ihre Produktion etwas weniger expansiv gestalten. Im **Investitionsgüterbereich** ist der ifo Geschäftsklimaindikator dagegen gestiegen. Die Firmen empfanden ihre momentane Lage angesichts weiterhin schwungvoller Nachfrage nochmals positiver und nach wie vor war von Lieferengpässen die Rede. Die Produktionspläne wurden in Anbetracht günstiger Geschäftsaussichten vermehrt expansiv ausgerichtet. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Zufriedenheit mit der momentanen Situation ließ nach und auch hinsichtlich des Geschäfts in den kommenden sechs Monaten äußerten sich die Firmen nicht mehr so zuversichtlich. Die Produktion wurde den Firmenangaben zufolge kaum noch angehoben. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Lage infolge rückläufiger Nachfrage spürbar abgekühlt. Zudem mussten die Firmen Einschnitte bei der Fertigung hinnehmen. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung waren die Unternehmen allerdings erneut zuversichtlicher und wollten die Produktion daher ausbauen, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie in den Monaten zuvor.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. In Anbetracht reger Nachfrage und voller Auftragsbücher waren die Firmen mit ihrer Geschäftslage äußerst zufrieden und die Produktion konnte kräftig angehoben werden. Aufgrund weniger positiver Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs beabsichtigten die Firmen ihre Produktion weniger stark zu forcieren. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Während die Einschätzungen zur aktuellen Lage nahezu unverändert negativ waren, haben sich die Geschäftsaussichten erkennbar eingetrübt. Die Nachfrage war im März wieder rückläufig und auch die Produktion konnte nicht mehr ganz so kräftig angehoben werden wie zuletzt. Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Zwar waren die Firmen mit

ihrer momentanen Lage etwas zufriedener als noch im Vormonat, den kommenden sechs Monaten blickten sie aber mit verringertem Optimismus entgegen. Da sich zudem auch die Exporterwartungen eintrübten, waren die Produktionspläne seltener auf Expansion ausgerichtet. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* bezeichneten ihre Geschäftslage in Anbetracht steigender Nachfrage positiver als noch im Februar. Hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten hat die Zuversicht – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – nachgelassen. Dies dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Produktionspläne nicht mehr ganz so expansiv zu gestalten. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* zeigten sich mit ihrer momentanen Lage äußerst zufrieden. Den Firmenmeldungen zufolge konnte die Produktion kräftig angehoben werden. Die Geschäftsperspektiven wurden allerdings nicht mehr ganz so positiv bewertet wie noch im Vormonat. Im *Fahrzeugbau* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die aktuelle Lage und insbesondere die Erwartungen für die kommenden sechs Monate wurden positiver bewertet als zuletzt. Da auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten günstiger bewertet wurden, waren die Produktionspläne wieder stärker auf Expansion ausgerichtet. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die momentane Geschäftslage spürbar verbessert. Die Nachfrage gewann weiter an Dynamik und Lagerüberhänge konnten sichtlich abgebaut werden. In Bezug auf die kommende Entwicklung äußerten sich die Firmen aber nur noch vorsichtig optimistisch. Im *Papiergewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator infolge vermehrt positiver Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage gestiegen. Die Firmen berichteten von sinkenden Warenüberhängen bei zunehmender Nachfrage. Den Unternehmensmeldungen zufolge konnte die Produktion deutlich angehoben werden. Im *Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Während die Aussichten für die kommenden sechs Monate weniger negativ bewertet wurden, hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation angesichts sich abschwächender Nachfrage deutlich nachgelassen. Die Firmen verzeichneten zudem Rückgänge bei der Produktion. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftslage erneut spürbar verbessert. Häufiger als im vorangegangenen Monat war – trotz weiterhin kräftiger Produktionsanhebungen – von Lieferengpässen die Rede. Im *Textilgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, blieb aber weiterhin im negativen Bereich. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung, allerdings wurde die Produktion nur noch moderat erhöht. Für die kommenden Monate waren die Produktionsplanungen allerdings auf Kürzungen ausgerichtet. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Insbesondere zur aktuellen Lage äußerten sich die Firmen in Anbetracht schwungvoller Nachfrage vermehrt positiv. Trotz Produktionsanhebungen war auch im März von Lieferengpässen die Rede. Daher waren die Produktionspläne der Unternehmen noch stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt.

C.S.

# ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe

## März 2014

### C00000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (in- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkp.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränd. Erhöhung Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<i>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 %. der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Trennmarkierungen in %).</i>	gut bzw. saison- üblich schlecht	beibehalten bzw. unverändert nicht üblich schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lager- nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränd. Rückgang	Erhöhung keine Veränd. Rückgang	Zunahme keine Veränd. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung										
Holzgewerbe										
Papier, Pappe u. Waren daraus										
Druckerzeugnisse und Verleiherzeugung										
Mineralölverarbeitung										
Chemische Industrie										
Pharmazeutische Industrie										
Gummi- u. Kunststoffwaren										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden										
Metallerzeugung u. -bearbeitung										
Metallerzeugnisse										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.										
Elektrische Ausrüstungen										
Maschinenbau										
Kraftwagen und -teile										
sonstiger Fahrzeugbau										
Möbel										

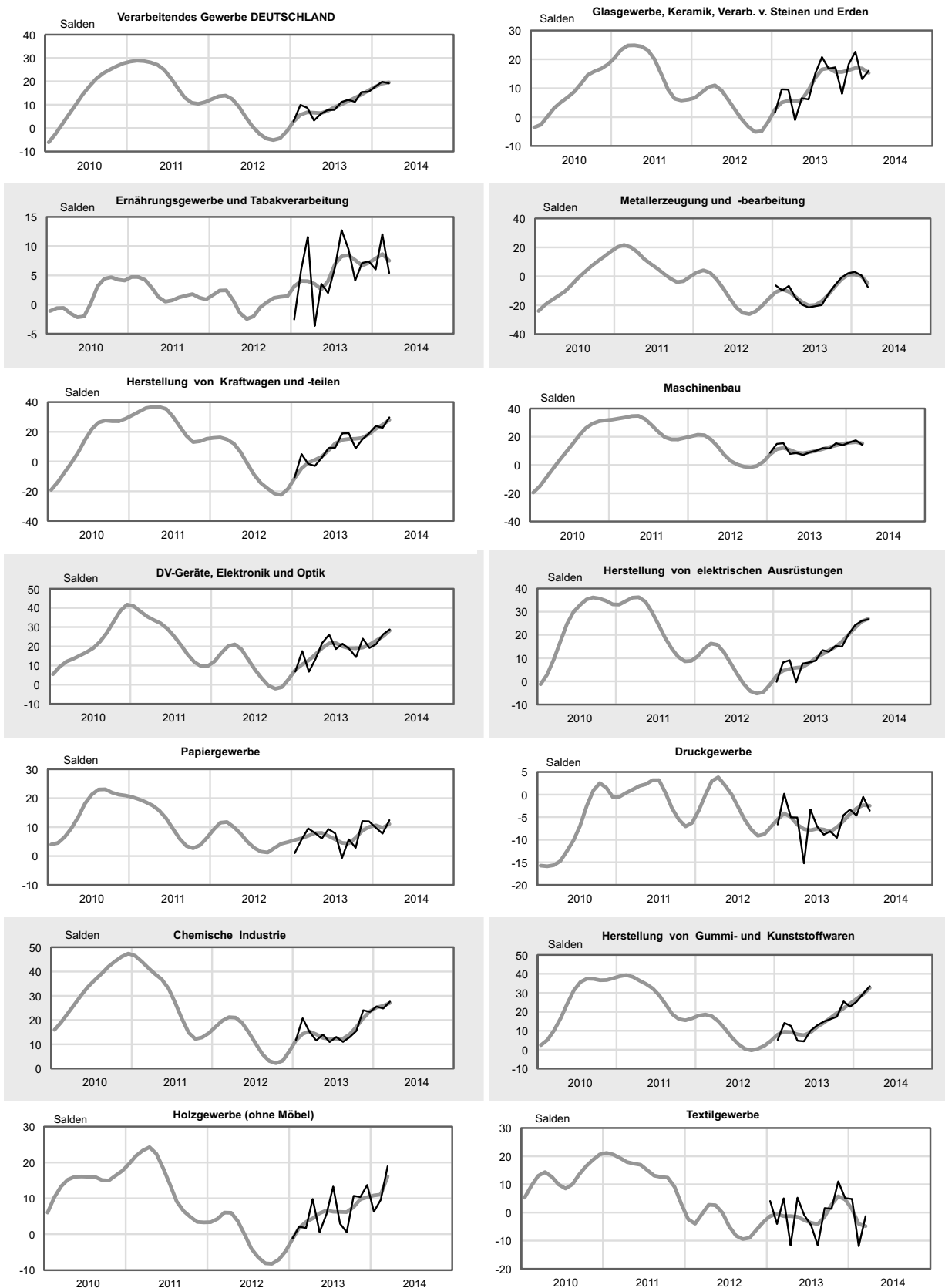
ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
81679 München · Poschingstraße 5

Postfach 860460 · 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

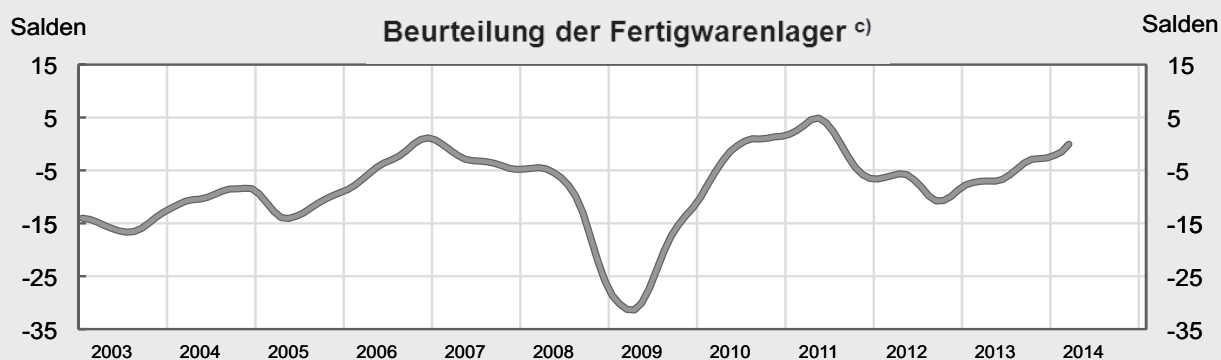
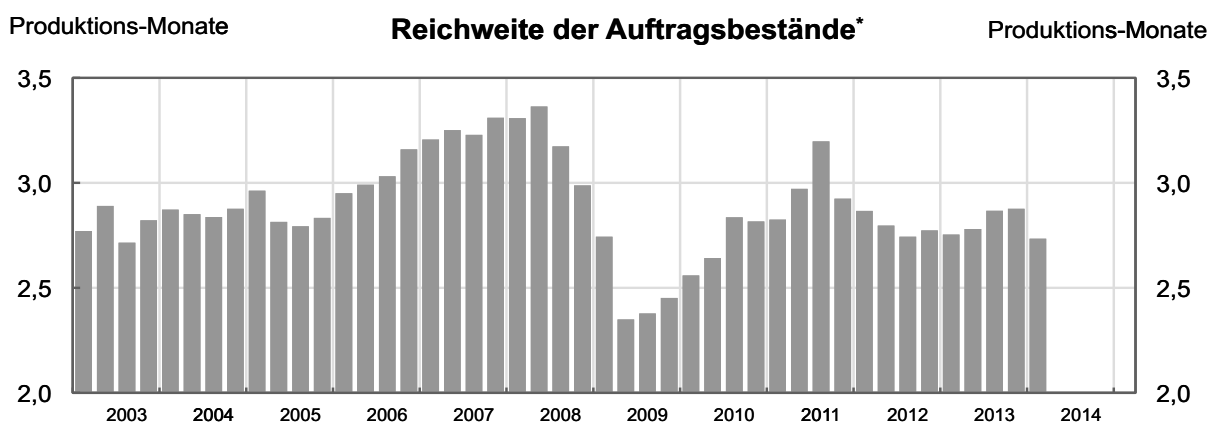
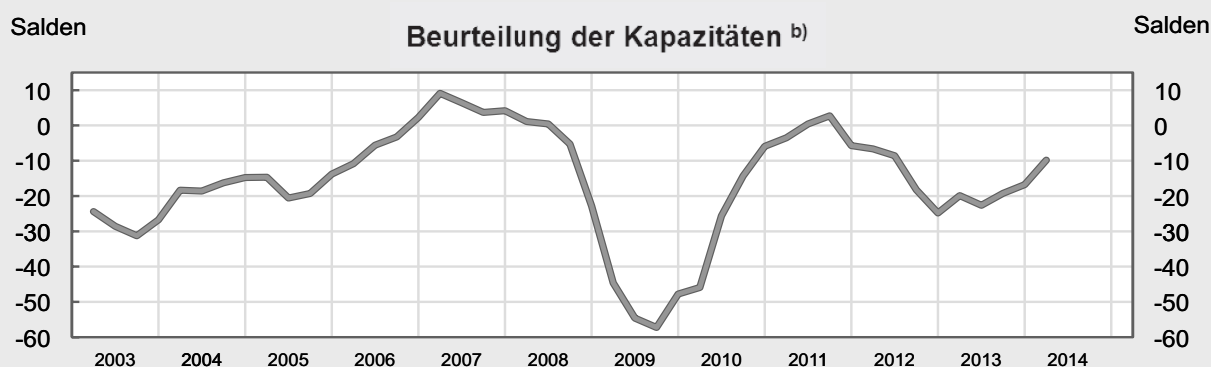
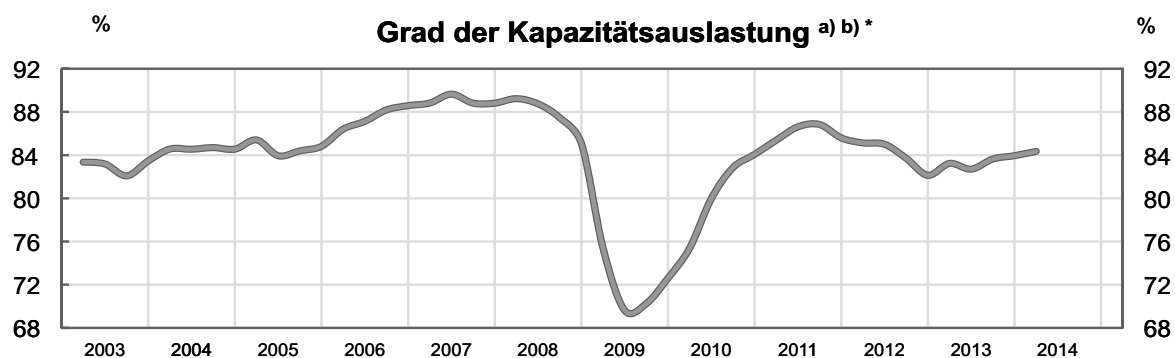
	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	8,7	3,3	6,2	7,8	7,8	11,2	12,1	11,2	15,5	15,6	17,7	19,8	19,1
Verarbeitendes Gewerbe*	8,1	3,6	6,2	7,8	8,0	11,4	11,7	12,1	15,6	16,2	18,8	19,8	20,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	8,1	3,0	4,3	5,4	6,7	7,9	9,5	10,8	16,0	15,9	17,9	20,2	19,6
<b>Investitionsgüter</b>	7,8	4,1	7,4	10,1	10,2	14,6	14,0	10,7	16,9	18,2	20,3	20,7	23,5
<b>Konsumgüter*</b>	10,7	3,8	7,9	12,0	9,2	9,3	14,3	15,7	15,3	12,9	15,6	17,6	14,3
<b>Gebrauchsgüter</b>	5,2	-7,2	-1,1	2,4	6,8	1,1	9,3	9,5	0,0	3,9	19,1	18,5	17,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>	12,5	8,1	11,7	14,8	10,1	12,2	16,5	18,3	21,4	17,5	14,6	17,0	12,5
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	11,6	-3,7	3,5	2,0	6,4	12,7	9,4	4,1	7,1	7,4	6,0	12,0	5,4
Textilgewerbe	5,1	-11,7	5,2	-0,9	-4,5	-11,6	1,6	1,3	11,0	5,1	4,8	-12,0	-1,3
Bekleidungsgewerbe	-4,6	-21,3	-9,4	-15,9	-17,0	-12,7	-7,4	-0,1	-0,4	4,9	10,5	11,7	5,6
Ledergewerbe	9,5	5,3	19,0	19,7	4,4	1,2	10,7	6,9	28,5	22,7	24,1	10,2	18,7
Holzgewerbe	1,8	9,8	0,6	5,6	13,3	2,9	0,6	10,7	10,4	13,7	6,3	9,6	18,9
Papiergewerbe	9,5	8,0	6,0	9,3	7,8	-0,6	5,8	2,8	12,0	12,0	9,8	7,8	12,3
Druckgewerbe	-5,0	-5,1	-15,2	-3,3	-7,1	-8,9	-8,1	-9,6	-4,6	-3,3	-4,7	-0,5	-3,6
Mineralölverarbeitung	27,1	24,5	18,7	15,9	-1,9	13,3	-6,6	19,1	5,9	-3,9	-4,2	8,8	-7,5
Chemische Industrie	15,2	11,5	14,0	10,9	13,0	11,0	12,9	15,5	24,0	23,4	25,6	24,8	27,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12,6	4,7	4,4	10,2	12,8	14,8	16,1	17,4	25,5	22,6	25,3	29,6	33,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	9,5	-1,0	6,6	6,1	15,2	20,8	16,8	17,2	8,1	18,3	22,6	13,1	16,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	-6,6	-14,9	-19,6	-21,6	-20,7	-19,9	-12,1	-6,2	-0,9	2,1	3,0	0,6	-7,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	8,5	4,2	3,5	4,0	6,5	9,0	9,3	11,2	15,4	15,1	15,1	22,7	18,8
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	6,7	13,5	21,8	26,1	18,6	21,3	18,7	14,3	24,0	19,1	21,1	26,2	28,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	9,1	-0,4	7,7	8,1	8,9	13,4	12,7	15,3	15,0	20,3	24,3	26,0	26,8
Maschinenbau	15,5	7,8	8,5	7,0	8,9	10,2	11,9	11,6	15,4	14,0	15,9	17,5	14,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-1,7	-3,0	2,6	9,0	9,3	18,9	19,1	8,8	14,9	18,9	24,0	22,6	29,7
Möbel	-4,8	-7,9	-9,8	-7,8	-4,3	-8,9	-12,1	-9,4	-11,2	-11,3	8,8	8,6	5,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	85,8	86,0	84,8	84,5	84,5	83,1	81,5	82,5	82,2	83,2	83,2	83,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,6	86,8	85,6	85,1	85,0	83,7	82,1	83,2	82,7	83,6	83,9	84,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	86,2	85,6	83,8	83,3	82,9	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	82,9	83,2	
<b>Investitionsgüter</b>	88,1	89,1	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,4	85,8	85,3	85,6	
<b>Konsumgüter*</b>	83,6	84,1	83,3	82,1	82,8	82,5	80,6	81,2	82,4	82,2	82,8	84,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	85,5	84,5	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,2	82,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	82,8	83,9	82,7	81,2	82,0	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,4	76,8	76,4	77,6	78,5	76,6	73,9	74,3	75,8	78,2	74,9	73,3	
Textilgewerbe	86,1	86,0	82,6	80,7	80,4	82,0	80,6	83,1	82,7	82,0	85,4	78,6	
Bekleidungsgewerbe	88,3	88,1	90,1	86,7	90,7	84,7	88,1	86,2	92,9	92,4	92,0	91,7	
Ledergewerbe	88,7	91,8	91,5	87,8	89,4	91,2	91,6	90,0	87,4	78,8	87,7	87,7	
Holzgewerbe	79,8	81,1	81,3	80,0	80,4	79,2	80,6	77,7	77,4	80,0	81,1	74,6	
Papiergewerbe	89,1	88,2	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,2	85,5	88,2	
Druckgewerbe	80,1	80,5	82,2	79,6	80,8	81,3	80,1	81,0	79,4	78,7	82,8	83,7	
Chemische Industrie	86,9	86,4	84,8	83,2	84,2	84,2	82,7	83,8	83,5	82,2	84,1	84,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	86,0	83,8	82,4	82,5	82,3	80,0	78,1	79,9	78,5	80,3	80,4	80,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	82,6	81,3	80,4	82,5	79,9	80,0	77,8	81,3	78,3	80,4	80,0	80,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	88,8	87,8	83,5	83,7	81,4	83,6	81,1	83,4	83,4	83,2	86,3	87,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,3	84,8	83,3	82,5	82,3	80,6	78,9	79,6	80,5	81,4	81,3	81,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,8	87,6	85,7	83,8	86,4	83,8	83,2	84,4	82,8	85,1	85,5	86,1	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	86,5	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,1	80,5	80,9	81,5	81,2	
Maschinenbau	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	83,9	84,3	84,4	84,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,8	90,4	89,5	91,3	89,6	85,4	84,0	85,5	85,7	88,3	87,1	87,7	
Möbel	85,2	84,5	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,4	82,0	82,6	81,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	0,5	-1,0	7,9	6,6	9,5	19,0	24,0	20,9	22,6	19,0	16,9	9,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	-0,4	-2,7	5,7	6,6	8,6	18,2	24,8	19,9	22,6	19,2	16,8	9,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	-0,9	-0,5	8,3	11,4	13,1	22,4	29,4	20,8	26,2	17,4	12,3	7,3	
<b>Investitionsgüter</b>	-1,8	-8,3	0,9	-0,4	5,2	15,7	21,9	20,9	25,3	20,7	20,9	12,9	
<b>Konsumgüter*</b>	8,8	7,9	14,9	14,7	6,8	16,9	20,9	15,7	9,8	16,9	13,9	12,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>	21,7	21,8	17,6	21,0	12,7	17,7	36,7	30,3	32,7	29,7	26,6	28,2	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	3,6	3,1	14,5	12,0	3,6	16,1	14,5	10,0	0,6	11,1	8,5	6,0	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	15,0	16,1	23,4	16,6	14,0	14,1	18,4	23,8	21,0	17,1	16,4	5,9	
Textilgewerbe	13,7	1,7	11,6	51,3	25,7	29,7	30,6	38,6	25,8	21,7	18,6	21,4	
Bekleidungsgewerbe	6,7	11,4	10,2	12,6	8,7	19,4	17,3	20,7	7,7	3,4	1,3	8,2	
Ledergewerbe	4,6	17,7	-0,3	13,2	11,6	12,7	11,7	4,3	14,7	22,7	14,7	-3,2	
Holzgewerbe	16,8	23,1	26,4	25,6	18,8	29,1	38,5	29,0	38,8	17,1	17,4	27,4	
Papiergewerbe	8,1	13,1	16,5	14,4	14,1	20,1	21,5	15,6	24,1	20,1	25,5	19,8	
Druckgewerbe	15,5	16,8	24,5	23,8	14,5	16,7	23,5	22,1	5,5	35,7	26,5	13,6	
Chemische Industrie	-8,0	-12,7	1,7	7,0	5,0	13,3	16,9	13,5	17,1	10,3	9,8	5,5	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-13,7	-8,4	1,5	7,5	12,3	15,6	24,6	17,8	22,3	12,6	10,6	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	6,8	5,8	9,3	11,3	10,8	20,8	20,3	26,6	27,9	16,8	23,3	9,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	-6,0	0,2	15,7	12,4	19,0	54,1	53,9	33,1	40,1	42,1	16,8	6,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	1,2	0,1	5,4	10,2	16,2	16,1	28,5	19,3	20,2	15,1	10,4	6,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	5,6	3,5	10,3	1,2	11,6	22,5	30,4	21,3	27,6	7,5	12,4	3,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	5,7	7,0	8,1	18,8	8,7	19,0	25,1	19,0	26,8	25,0	17,1	8,9	
Maschinenbau	-1,3	-4,4	1,5	6,9	5,7	15,5	19,5	22,1	27,8	21,5	23,5	19,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-5,7	-18,3	-2,5	-11,2	1,3	15,7	27,6	23,3	25,3	22,7	20,6	10,3	
Möbel	29,7	17,4	16,6	23,4	14,7	25,4	32,6	26,7	35,7	30,4	35,6	32,5	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

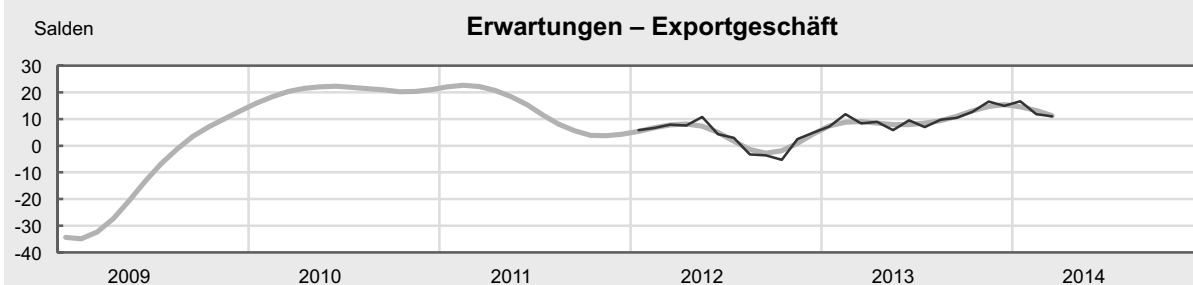
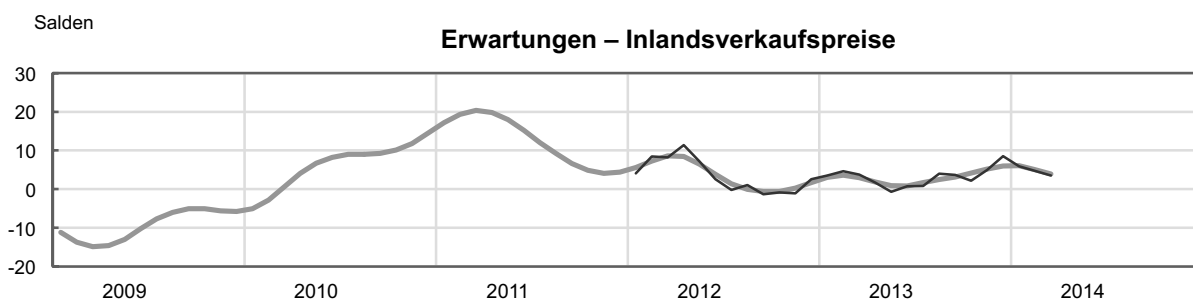
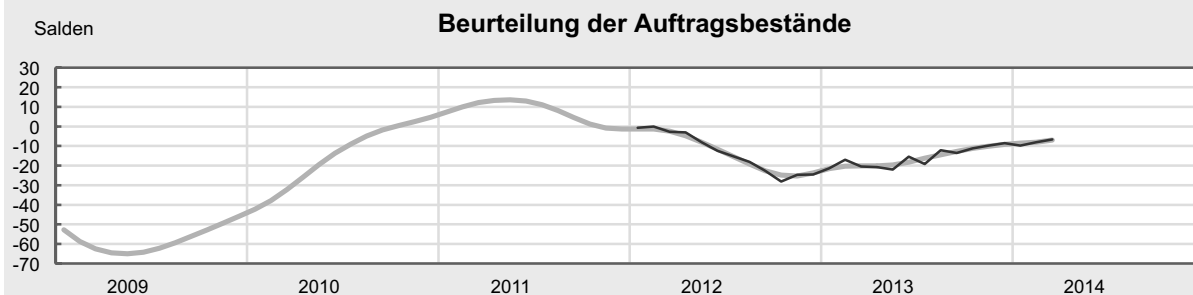
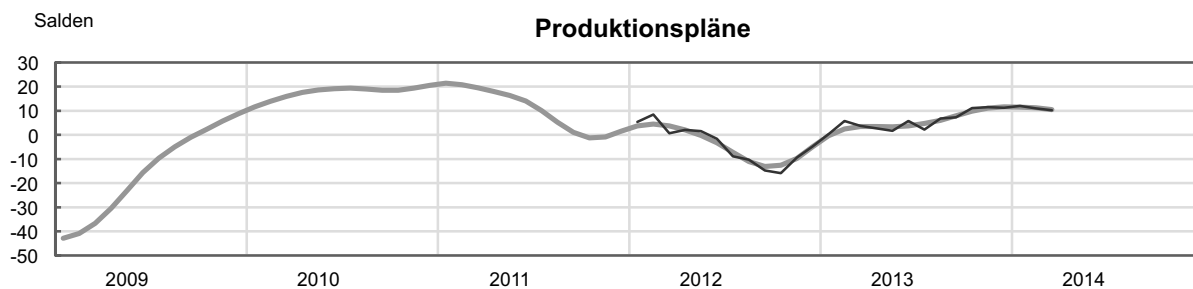
	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	3,4	3,2	3,0	
<b>Konsumgüter*</b>	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	2,5	
Textilgewerbe	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,3	3,2	
Bekleidungsgewerbe	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	
Ledergewerbe	2,4	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,6	
Holzgewerbe	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	1,8	
Papiergewerbe	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,5	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,5	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	
Maschinenbau	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	
Möbel	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

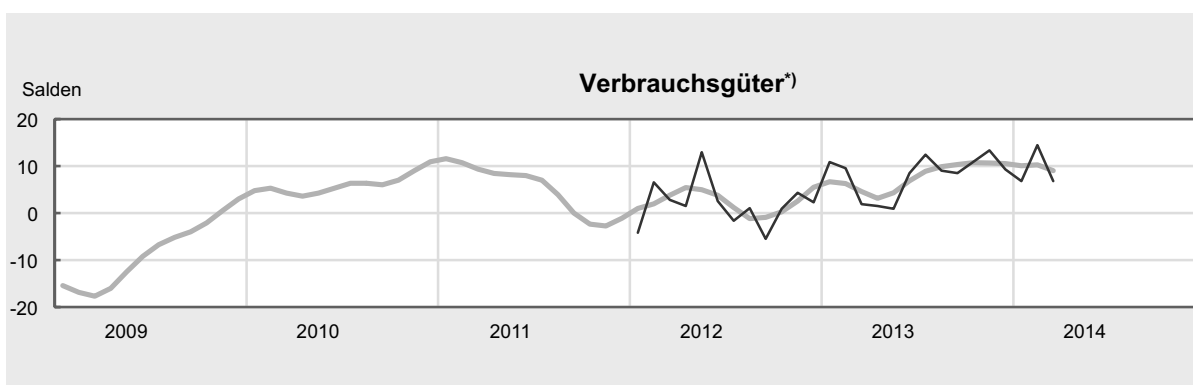
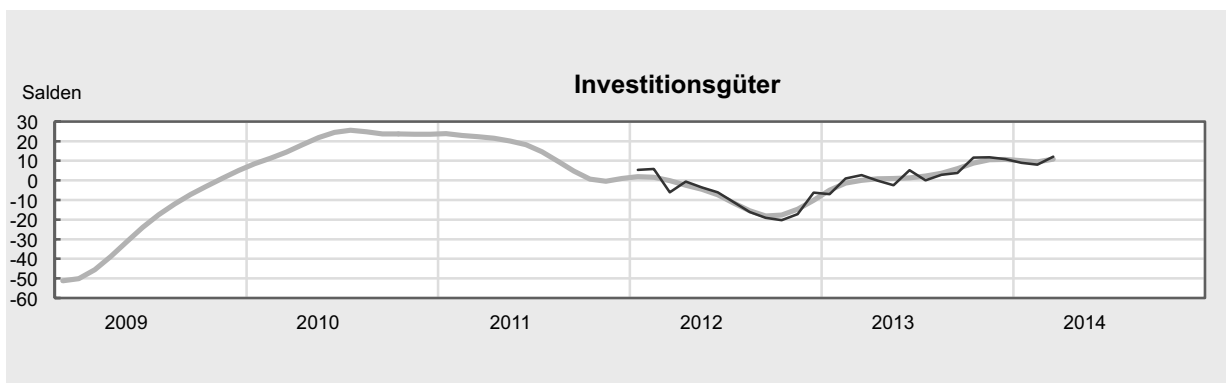
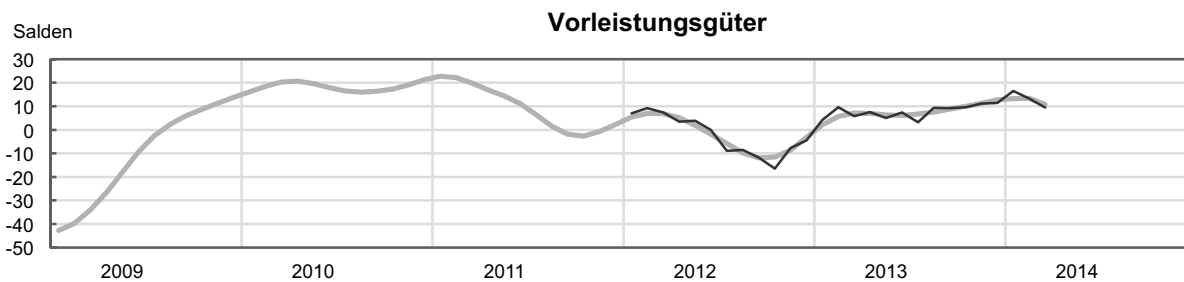
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

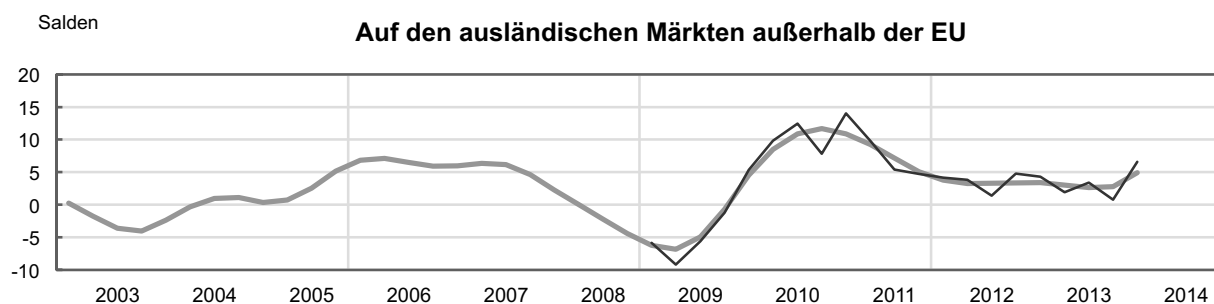
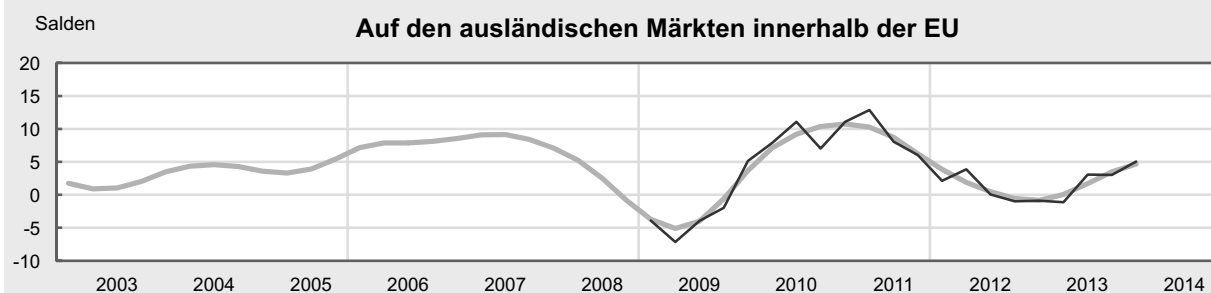
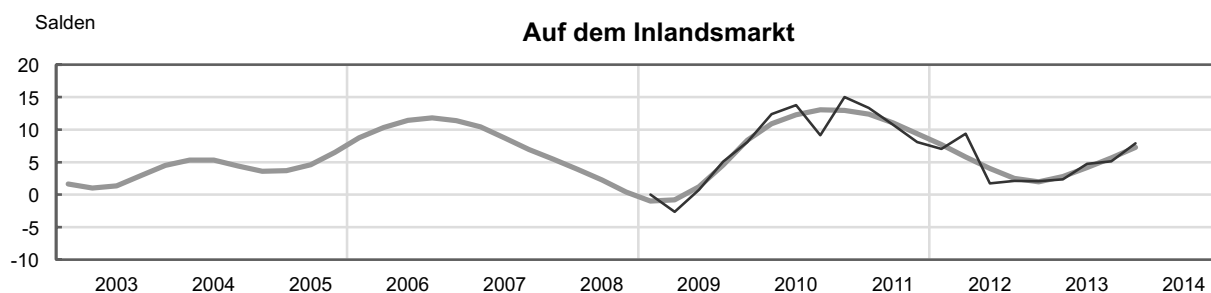


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	
	S	9,1	5,8	3,5	4,0	9,1	0,8	1,5	1,1	2,2	2,8	5,5	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	7,0	3,8	1,3	-1,0	3,0	-1,2	-5,7	-1,9	-1,9	-3,2	-3,7	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	6,2	-1,7	-1,2	0,2	1,2	-5,7	-4,2	-0,6	-0,7	-3,7	-4,2	-3,5	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	
	S	20,5	15,4	14,0	10,1	12,5	1,4	5,1	1,1	2,5	7,4	5,1	14,9	
auf den ausl. Märkten	U	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	
innerhalb der EU	S	21,3	13,2	11,2	6,3	4,3	2,2	3,2	-4,6	0,3	8,2	8,2	11,2	
auf den ausl. Märkten	U	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	
außerhalb der EU	S	15,4	12,1	8,1	9,2	7,4	6,1	14,1	6,3	-0,5	9,1	3,1	15,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	
	S	10,7	17,8	12,5	10,4	9,7	6,7	-3,4	3,7	0,8	6,7	0,6	10,6	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	
innerhalb der EU	S	7,8	9,2	7,8	-5,6	-3,2	0,1	-0,2	1,5	-3,1	0,1	2,8	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	
außerhalb der EU	S	5,2	4,2	6,2	-0,7	0,2	8,2	6,2	3,4	8,2	8,2	-1,7	11,2	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	
	S	9,9	11,4	8,8	5,2	8,9	0,4	-4,1	8,5	2,0	4,4	3,9	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	
innerhalb der EU	S	4,8	1,9	6,2	-2,6	2,8	-2,2	-1,8	14,7	-0,1	4,8	4,3	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	
außerhalb der EU	S	6,9	3,7	3,8	1,6	9,9	3,7	9,8	22,7	21,0	15,7	11,9	8,3	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Gestiegene Kapazitätsauslastung bei gesunkenem Auftragsbestand

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests trübte sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im März erneut ein. Zwar verbesserte sich die Geschäftslage gegenüber dem Vormonat geringfügig, die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden aber spürbar ungünstiger bewertet als zuletzt. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich auf durchschnittlich 2,7 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragsbestände mit 3,1 Monaten noch wesentlich größer. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte zwar auf 70,0% (saison- und witterungsbereinigt); er lag damit jedoch ebenfalls unter dem Vorjahreswert. Von den teilnehmenden Unternehmen berichteten 44% über Produktionsbehinderungen. Knapp 30% gaben Auftragsmangel als Ursache hierfür an (Vorjahreswert: 20%), während nur 16% der Firmen über negative Wettereinflüsse klagten (Vorjahreswert: 77%). Den Umfrageergebnissen zufolge konnten die Preise häufiger heraufgesetzt werden. In den kommenden Monaten dürften die Preisanhebungsspielräume noch etwas zunehmen. Die Baufirmen rechneten zwar weiter damit, dass die Mitarbeiterzahl in der nahen Zukunft ausgeweitet wird. Die Erwartungen diesbezüglich haben sich jedoch bereits zum vierten Mal in Folge eingetrübt.

Die März-Sonderfrage beschäftigte sich mit dem Winterbau. So berichtete die Hälfte der teilnehmenden Firmen davon, dass sie im zurückliegenden Winter mit voller Belegschaft durcharbeiten konnte, da die Auftragslage sowie eine entsprechende Ausrüstung dies zuließen. In den beiden Vorjahren lag der Umfragewert bei jeweils 41%, vor zehn Jahren bei lediglich 29%. Von der anderen Hälfte der Unternehmen, die dementsprechend Kurzarbeit beantragen bzw. Entlassungen vornehmen musste, gaben zum einen 39% einen Mangel an Aufträgen als Ursache hierfür an (Vorjahreswert: 32%). Zum anderen spielten bei 16% der Befragten baubetriebliche Gründe eine wesentliche Rolle (Vorjahreswert: 37%).

II.

Im **Hochbau** hat sich die aktuelle Geschäftslage leicht verbessert, wobei jedoch lediglich die im *gewerblichen Hochbau* tätigen Firmen mit ihrer derzeitigen Situation zufriedener waren als zuletzt. Der Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten wurde hingegen spartenübergreifend weniger zuversichtlich eingeschätzt. Im *öffentlichen Hochbau* haben sich die Erwartungen sogar merklich verschlechtert. Die Geräteauslastung erhöhte sich von 68,2 auf 70,0% und verfehlte den Vorjahreswert um einen Prozentpunkt. Weniger als jede zehnte Hochbaufirma berichtete über witterungsbedingte Produktionsstörungen (Vorjahreswert: 70%). Damit war Auftragsmangel der eindeutig wichtigste Hinde-

rungsgrund. Beinahe ein Viertel der Unternehmen sah sich aufgrund seiner unbefriedigenden Auftragslage in seiner Geschäftstätigkeit beeinträchtigt. Die Auftragspolster verkleinerten sich im öffentlichen sowie im gewerblichen Hochbau um jeweils 0,1 auf 2,1 bzw. 3,2 Monate, während sie im *Wohnungsbau* um 0,2 auf 2,7 Monate schrumpften. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven für 2,9 Produktionsmonate (März 2013: 3,2 Monate). Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise erneut häufiger angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate gingen die befragten Hochbauunternehmen von ähnlich großen Preissetzungsspielräumen aus wie zuletzt.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die befragten Tiefbauunternehmen schätzten spartenübergreifend sowohl ihre aktuelle Lage, als auch die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten zurückhaltender ein als im Februar. Von den im Tiefbau tätigen Unternehmen meldeten 57% Behinderungen der Bautätigkeit (Vorjahreswert: 91%). Lediglich rund ein Viertel gab an, durch schlechtes Wetter beeinträchtigt worden zu sein (Vorjahreswert: 86%), während 36% eine unbefriedigende Auftragslage als Hinderungsgrund anführten. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks blieb nahezu unverändert bei 70%. Vor Jahresfrist lag die Auslastung um zwei Prozentpunkte höher. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im *Straßenbau* von 2,5 auf 2,4 Monate und im *sonstigen Tiefbau* von 2,8 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten merklich kleiner als vor einem Jahr (3,0 Monate). Den Testergebnissen zufolge konnten die Preise etwas häufiger heraufgesetzt werden. Allerdings hielten sich in der Teilsparte Straßenbau Preiserhöhungen und -senkungen in etwa die Waage. Für die nächsten Monate gingen die Tiefbauunternehmen von sichtlichen Preiserhöhungsspielräumen aus.

L.D.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

März 2014

B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise keine Verän- derung	Erhöhung	Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **			
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	Beurteilung								in Monaten		
							im Vormonat	Beurteilung									
	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme im Vormonat	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenverteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeinungen in %)																	
	Bauhauptgewerbe insgesamt																
	Tiefbau insgesamt																
	Straßenbau																
	sonstiger Tiefbau																
	Hochbau insgesamt																
	Öffentlicher Hochbau																
	Gewerblicher Bau																
	Wohnungsbau insgesamt																
	daunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																
	Fertigteil-Hochbau insgesamt																
	Einfamilien-Fertighäuser																
	Mehrfamilien-Fertighäuser																
	Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)																

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\* Im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* Im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut

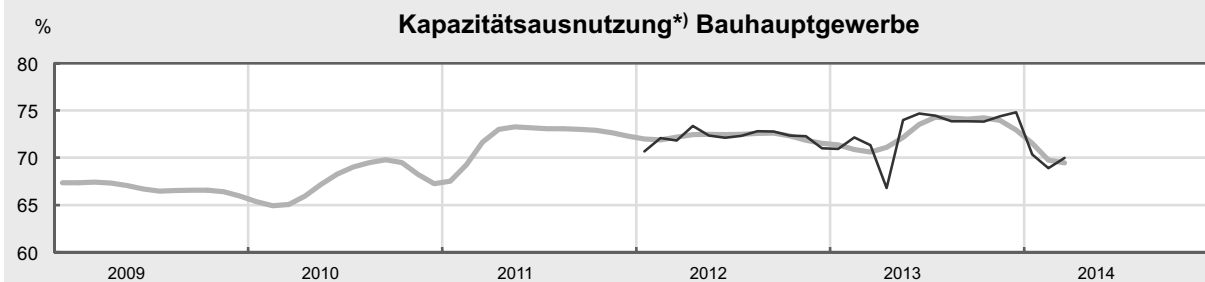
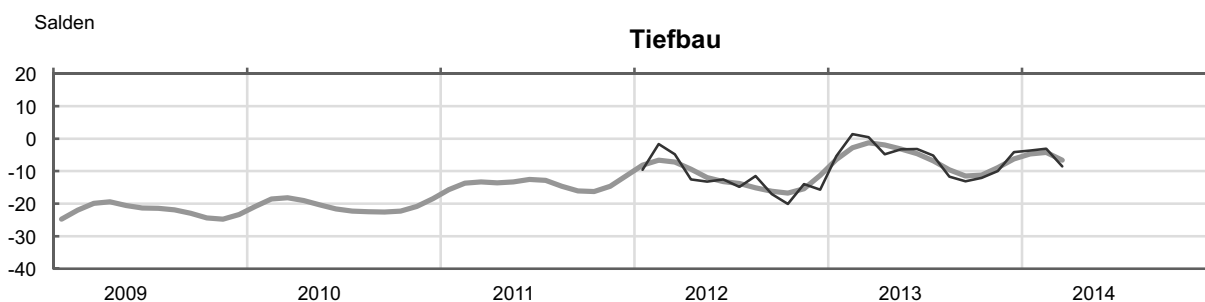
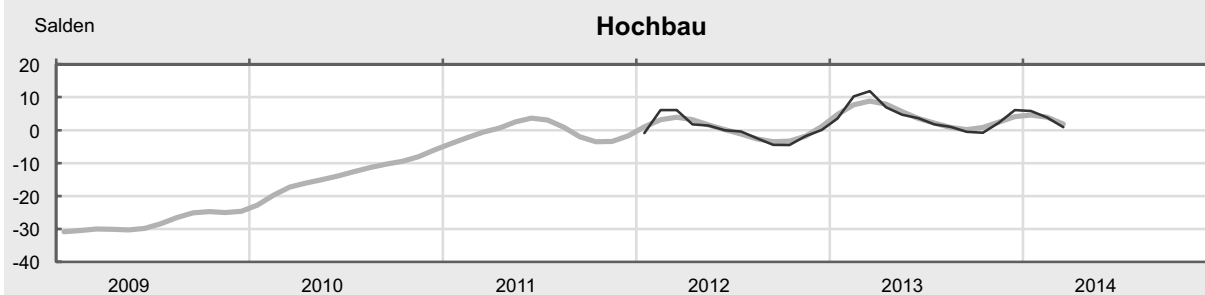
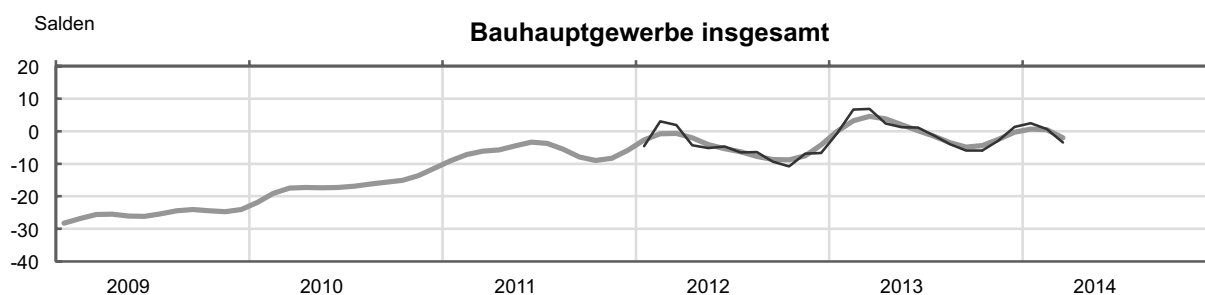
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
 81679 München · Poschingstraße 5

Post 150460, 51631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
 der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



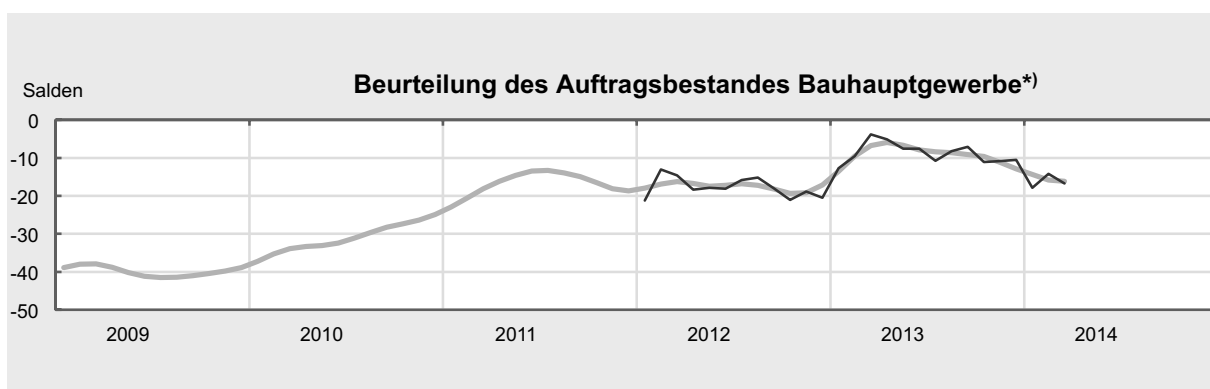
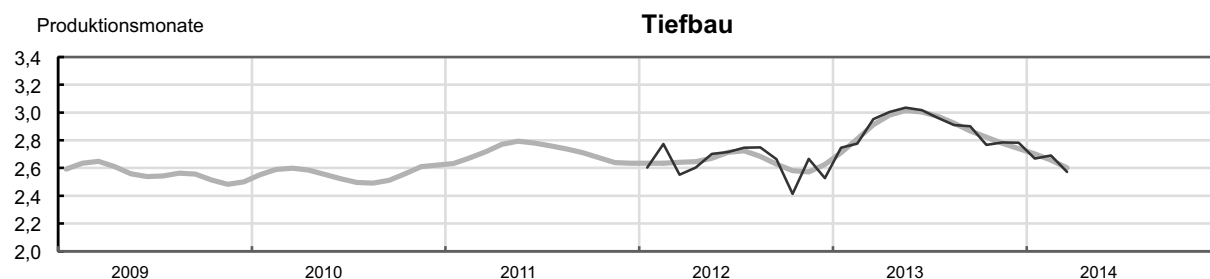
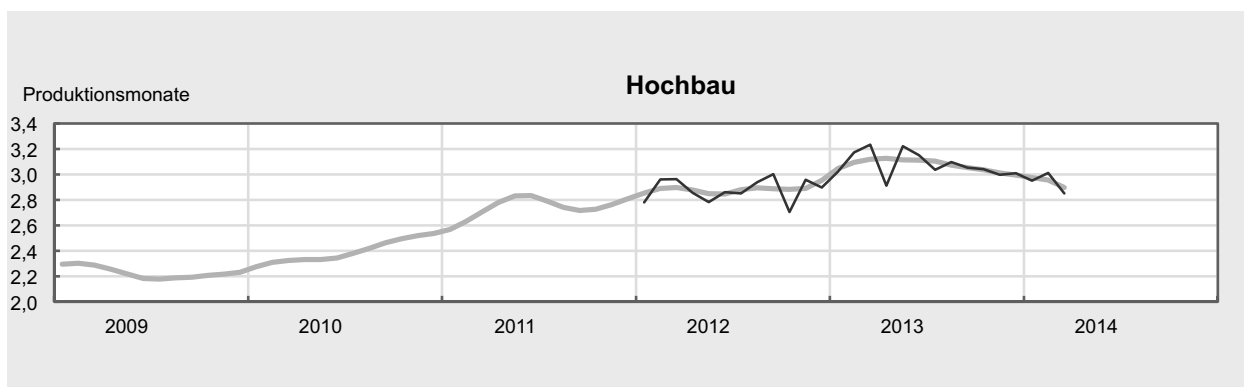
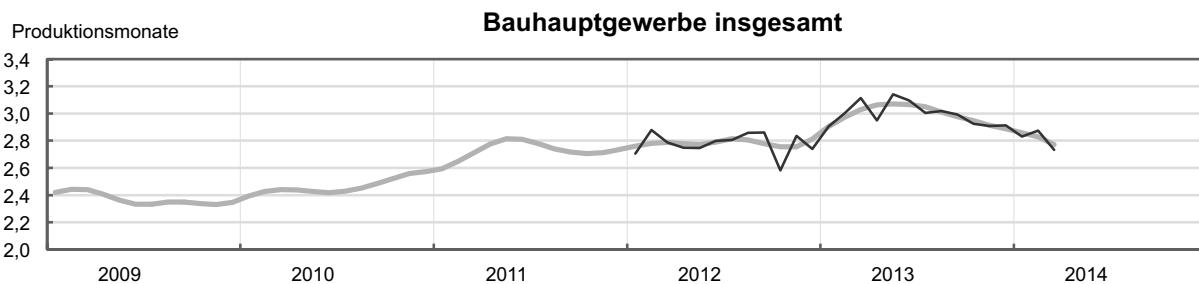
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten



<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

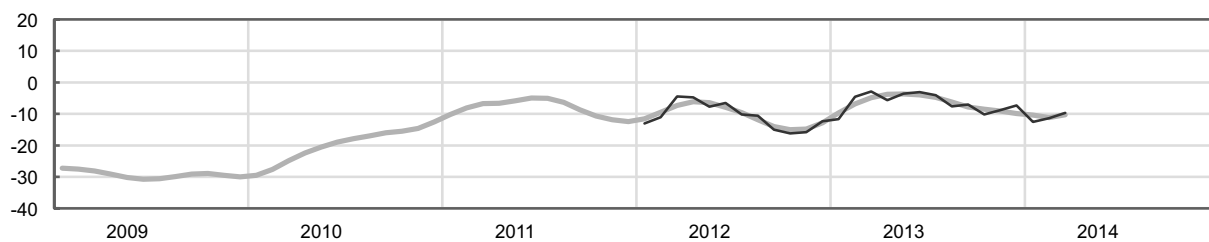
<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

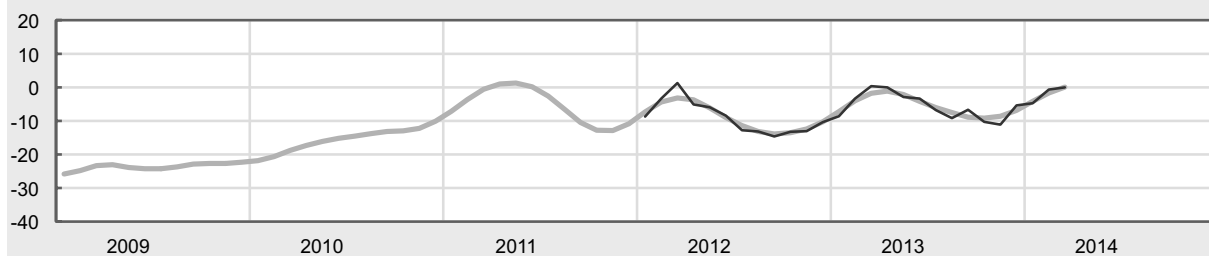
Salden

### Entwicklung im Vormonat – Bauhauptgewerbe



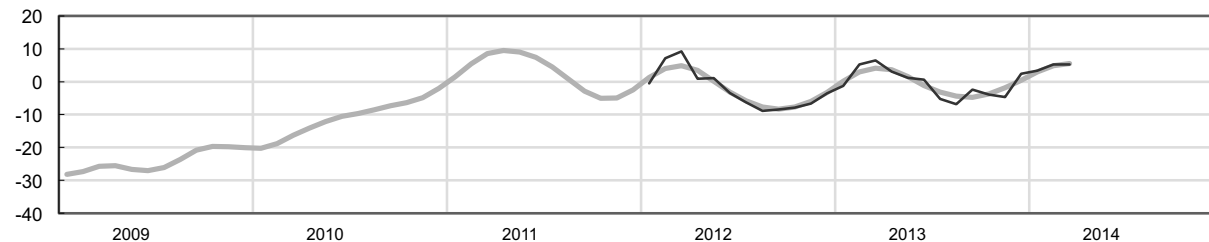
Salden

### Erwartungen – Bauhauptgewerbe



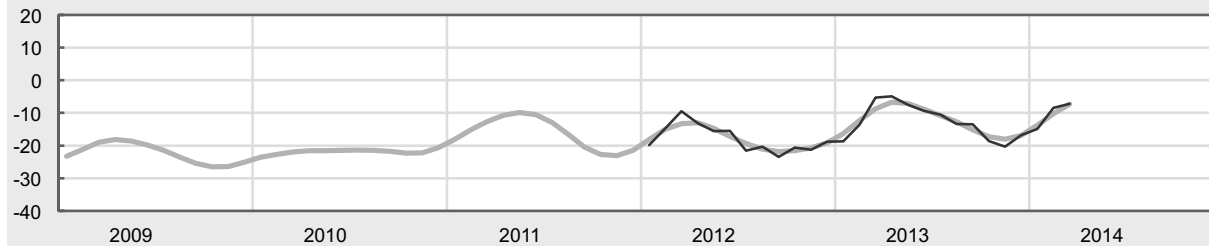
Salden

### Erwartungen – Hochbau



Salden

### Erwartungen – Tiefbau



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,5	8,7	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9
	S	6,8	2,4	1,2	1,1	-1,4	-4,0	-6,0	-5,9	-2,8	1,3	2,4	0,6	-3,5
Geschäftslage	U	-5,0	-2,0	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0
Beurteilung	S	4,4	0,4	2,7	2,9	1,6	0,7	1,4	1,1	0,3	0,7	-2,2	-3,9	-3,8
Geschäftslage	U	23,0	20,0	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0
Erwartungen	S	9,3	4,4	-0,3	-0,7	-4,4	-8,6	-13,1	-12,8	-5,9	1,9	7,2	5,2	-3,1
Auftragsbestand	U	15,0	27,0	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0
gg. Vormonat	S	9,5	7,2	1,0	-1,7	-9,4	-7,3	-5,3	-7,5	-10,7	-9,1	-13,1	-5,8	-9,2
Auftragsbestand	U	-13,0	-6,0	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0
Beurteilung	S	-3,8	-5,1	-7,6	-7,6	-10,7	-8,3	-7,1	-11,1	-10,9	-10,5	-17,9	-14,2	-16,7
Bautätigkeit	U	-33,0	-2,0	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0
im Vormonat	S	3,5	-16,6	7,7	3,1	1,6	-0,7	-6,9	-0,2	-5,4	-0,3	-8,6	-8,7	2,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	55,7	61,8	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2
	S	71,3	66,8	74,0	74,7	74,5	73,9	73,9	73,8	74,4	74,8	70,4	68,9	70,0
Baupreise	U	7,0	10,0	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0
Erwartungen	S	0,4	-0,1	-2,9	-3,4	-6,8	-9,2	-6,6	-10,3	-11,1	-5,3	-4,7	-0,7	0,0
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,4	1,0	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0
	S	0,5	-4,8	-3,3	-3,2	-5,2	-11,7	-13,1	-12,1	-10,0	-4,2	-3,7	-3,0	-8,5
Geschäftslage	U	-18,0	-18,0	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0
Beurteilung	S	-7,2	-13,8	-7,2	-5,3	-4,5	-9,0	-9,8	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6	-12,3	-15,3
Geschäftslage	U	25,0	22,0	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0
Erwartungen	S	8,4	4,5	0,6	-1,1	-5,9	-14,3	-16,3	-13,8	-9,6	-0,8	6,8	6,6	-1,5
Auftragsbestand	U	19,0	35,0	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0
gg. Vormonat	S	9,9	11,7	4,0	-2,0	-6,6	-9,1	-8,4	-14,9	-15,5	-14,5	-13,5	-9,0	-11,2
Auftragsbestand	U	-25,0	-16,0	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0
Beurteilung	S	-13,7	-13,7	-13,7	-12,7	-15,3	-11,0	-15,6	-22,1	-17,8	-17,5	-25,7	-20,7	-24,5
Bautätigkeit	U	-36,0	0,0	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0
im Vormonat	S	11,0	-18,8	12,3	5,5	8,2	3,8	-2,6	-1,9	-5,6	2,3	-9,0	-13,0	3,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	51,3	58,3	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3
	S	72,2	65,3	72,4	73,0	73,1	73,6	72,2	72,3	73,3	74,4	69,5	70,0	70,1
Baupreise	U	2,0	7,0	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0
Erwartungen	S	-5,3	-4,9	-7,5	-9,4	-10,5	-13,4	-13,5	-18,6	-20,3	-16,8	-15,0	-8,4	-7,2
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,3	13,5	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3
	S	11,9	6,9	4,7	3,7	1,7	1,0	-0,5	-0,8	2,2	6,1	5,8	3,8	0,9
Geschäftslage	U	5,0	10,0	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0
Beurteilung	S	13,6	11,0	10,1	8,6	7,2	7,1	9,2	9,7	7,4	7,7	4,9	3,7	4,9
Geschäftslage	U	22,0	17,0	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0
Erwartungen	S	10,2	2,8	-0,6	-1,2	-3,6	-5,0	-9,8	-10,7	-2,8	4,5	6,7	3,9	-3,1
Auftragsbestand	U	11,0	20,0	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0
gg. Vormonat	S	7,9	2,9	-0,3	0,1	-10,2	-6,5	-2,3	-1,4	-6,3	-4,7	-11,5	-3,0	-7,7
Auftragsbestand	U	-3,0	1,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0
Beurteilung	S	4,6	0,7	-1,8	-4,2	-6,7	-6,2	-0,8	-4,1	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9
Bautätigkeit	U	-31,0	-3,0	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0
im Vormonat	S	-1,2	-14,7	3,7	0,4	-4,5	-5,2	-10,0	0,2	-5,4	-1,9	-9,0	-5,1	1,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	58,9	64,4	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6
	S	71,0	68,1	75,2	75,9	75,4	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,0
Baupreise	U	12,0	12,0	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0
Erwartungen	S	6,4	3,1	1,2	0,7	-5,2	-6,9	-2,4	-3,9	-4,6	2,5	3,4	5,2	5,3
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,6	11,3	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1
	S	10,4	4,4	7,8	4,2	3,9	-4,6	-7,7	-0,9	-3,1	3,7	3,6	10,4	-3,2
Geschäftslage	U	-16,0	-10,0	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0
Beurteilung	S	-1,2	-5,2	3,5	4,1	5,5	1,0	0,5	3,1	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,4
Geschäftslage	U	41,0	35,0	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0
Erwartungen	S	22,7	14,5	12,2	4,3	2,3	-10,0	-15,5	-4,9	-9,0	3,1	10,0	19,2	0,1
Auftragsbestand	U	20,0	34,0	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0
gg. Vormonat	S	14,7	11,3	14,2	2,8	-8,4	-7,7	-10,6	-9,5	-8,8	-8,2	-7,9	2,7	-7,7
Auftragsbestand	U	-14,0	-9,0	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0
Beurteilung	S	-0,9	-5,9	-2,5	-8,1	-8,6	-6,3	-13,4	-8,4	-9,4	-1,5	-15,7	-6,2	-19,5
Bautätigkeit	U	-39,0	-13,0	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0
im Vormonat	S	12,0	-22,9	19,3	9,2	9,5	3,1	-7,0	1,5	-4,0	4,1	-11,0	7,8	8,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	47,4	54,3	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6
	S	73,3	64,0	76,2	77,6	78,3	77,0	74,9	74,3	76,0	77,6	68,6	73,4	70,4
Baupreise	U	3,0	9,0	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0
Erwartungen	S	-3,2	-1,3	2,4	-4,1	-8,4	-6,8	-8,0	-11,8	-15,6	-6,2	-8,9	0,9	-1,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollauslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Geschäftsklima leicht abgekühlt

### I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** gab im März zum zweiten Mal in Folge nach. Er befindet sich aber weiterhin deutlich im positiven Bereich. Die Zufriedenheit der Testteilnehmer mit ihrer derzeitigen Lage war nicht mehr ganz so groß wie im Februar und die Erwartungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung fielen geringfügig weniger optimistisch aus. In Anbetracht verringerter Lagerüberhänge sollen die Bestellmengen dennoch weiter vergrößert werden. Die Personalpläne der Unternehmen zielen nach wie vor auf eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl ab.

### II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima erneut leicht abgekühlt. Sowohl zur momentanen Situation als auch hinsichtlich der Perspektiven für die kommenden Monate überwogen die positiven Firmenmeldungen etwas weniger stark als zuletzt. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewerteten Geschäftslage und -perspektiven wesentlich seltener als günstig. Sie mussten die Verkaufspreise im Berichtsmonat senken und gingen auch für die nahe Zukunft zahlreich von rückläufigen Preisen aus. Bei den Bestellungen wollten sich die Betriebe zurückhalten. Der Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* hatte erheblich weniger an seiner aktuellen Lage auszusetzen als zuletzt. Auch die skeptischen Erwartungen haben sich deutlich verringert. Die Unternehmen berichteten von sinkenden Verkaufspreisen und planten nach wie vor per saldo, den Personalstand zu reduzieren. Das Geschäftsklima im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kühlte aufgrund nicht mehr ganz so günstiger Lageurteile sowie nachlassendem Optimismus im Hinblick auf die kommenden Monate spürbar ab. Die Bestell- und Beschäftigtenpläne der Firmen blieben jedoch expansiv. Im *Chemiegroßhandel* war die merklich günstiger eingestufte derzeitige Geschäftssituation ausschlaggebend für die Verbesserung des Geschäftsklimas. Der weiteren Entwicklung blickten die Befragungsteilnehmer hingegen nicht mehr ganz so optimistisch entgegen wie im Vormonat. In naher Zukunft dürften die Verkaufspreise den Testergebnissen zufolge steigen. In den baunahen Großhandelssparten wurde die Geschäftslage angesichts schwungvoller Nachfrage äußerst positiv beurteilt und auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr erschienen den Betrieben ausgesprochen günstig. Während der Geschäftsklimaindikator für den *Elektrogroßhandel* auf ein Dreijahreshoch stieg, wurde im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* sogar ein neuer Rekordwert seit der Wiedervereinigung erreicht. Das Geschäftsklima des Großhandels mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* verbesserte sich ebenfalls beträchtlich. Die Planungen der baunahen Großhändler beinhalteten Ausweitungen der Bestellvolumina sowie eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl.

### III.

Im **Konsumgüterbereich** kam es zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas, da die Firmenmeldungen zur aktuellen Lage sowie zu den Perspektiven etwas weniger positiv ausfielen als im Vormonat.

Die Umfrageteilnehmer des **Gebrauchsgüterbereichs** empfanden ihre derzeitige Geschäftssituation im Vergleich zum Februar als weniger gut und rechneten seltener mit einer Verbesserung in den kommenden Monaten. Die Lage im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* stellte sich in Anbetracht reger Nachfrage zwar weiterhin vorzüglich dar, der nicht mehr ganz so große Optimismus bei den Geschäftserwartungen führte jedoch zu einem Nachgeben des Geschäftsklimaindiktors. Die expansive Orderpolitik soll aber fortgesetzt werden. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* kühlte das Geschäftsklima ab. Zur gegenwärtigen Situation sowie zu den Aussichten für die kommenden Monate überwogen die positiven Angaben zwar deutlich, allerdings weniger stark als im Februar. Der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* ist dagegen abermals beträchtlich gestiegen. Die Unternehmen berichteten von einer sehr guten Geschäftslage und sahen der zukünftigen Entwicklung mit großer Zuversicht entgegen. Die Lagerüberhänge konnten größtenteils abgebaut werden und für die nahe Zukunft sind Ausweitungen der Bestellmengen vorgesehen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** gewannen die negativen Lageurteile erstmals seit August 2009 wieder die Oberhand. Zudem wurden die zuletzt zuversichtlichen Geschäftserwartungen der Firmen von leichter Skepsis abgelöst. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* äußerten sich die Testteilnehmer weiterhin sehr positiv zum momentanen Geschäftsverlauf und schätzten die Perspektiven für die kommenden Monate überaus optimistisch ein. Die Ordermengen sowie der Personalstand sollen ausgeweitet werden. Dagegen mehrten sich im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* die ungünstigen Bewertungen von Lage und Erwartungen. Der Geschäftsklimaindikator sank dadurch in den negativen Bereich. Der *Bekleidungsgroßhandel* berichtete weiterhin von einer ausgezeichneten Geschäftslage und hoher Nachfrage. Die Einschätzungen der Aussichten für die kommenden Monate waren allerdings nicht mehr so sehr von Optimismus geprägt wie im Februar.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** hat sich merklich aufgehellt. Die Unternehmen zeigten sich zufriedener mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und rechneten auch in naher Zukunft mit einer positiven Entwicklung. Die gute Nachfragesituation führte zu einem Abbau von Lagerüberhängen sowie zu einer höheren Bestellfreudigkeit der Firmen.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

März 2014

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen												
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.								
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate								
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonlich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																							
GH-Kfz																							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																							
Bekleidung und Schuhe																							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen																							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																							

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

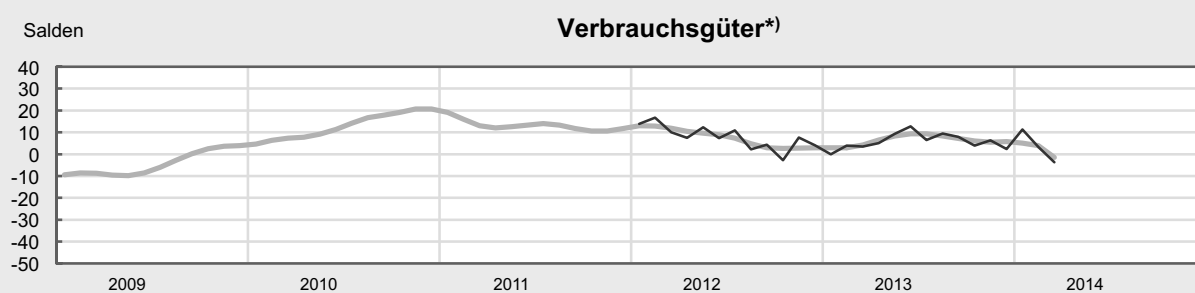
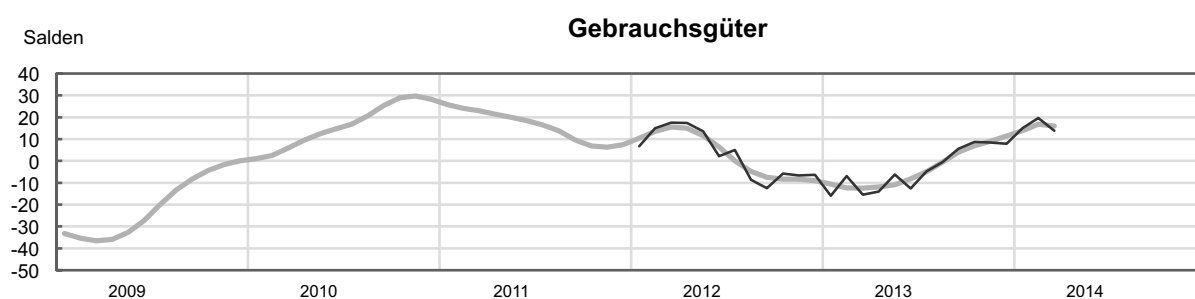
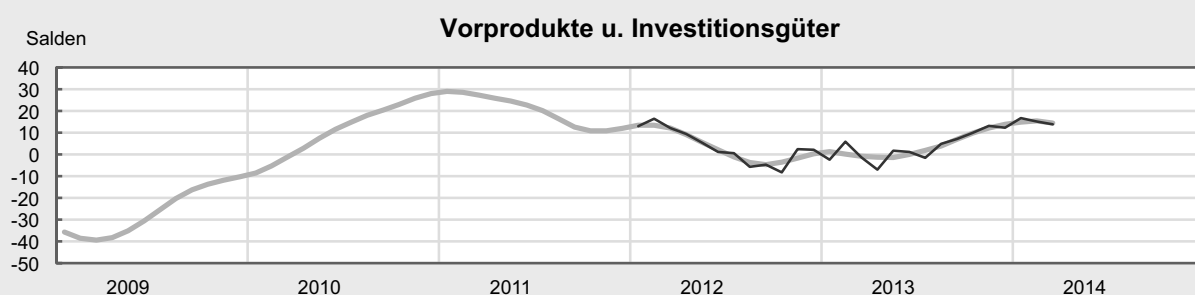
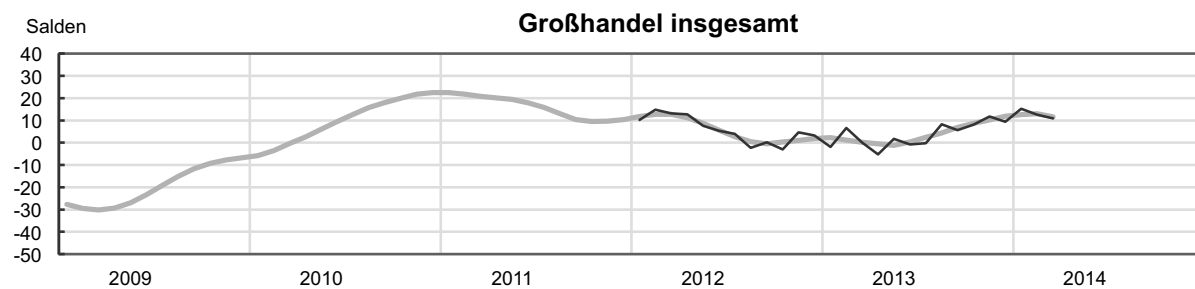
ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen

81679 München . Poschingenstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

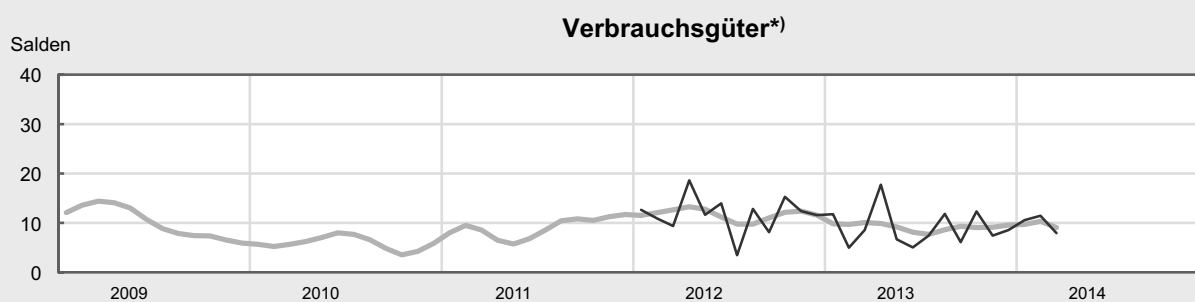
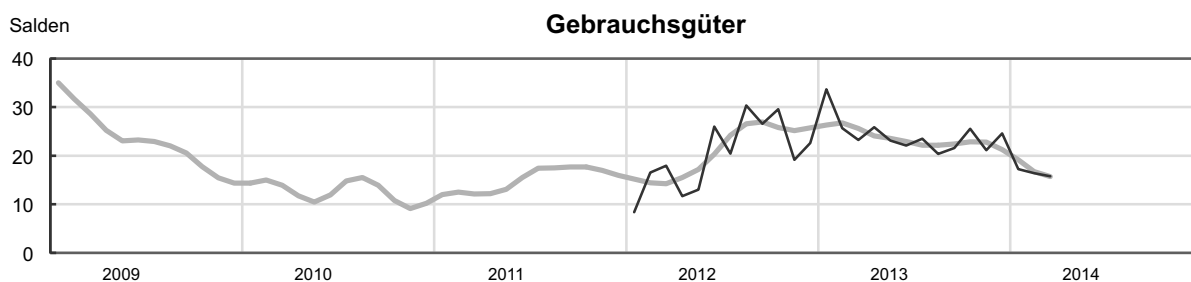
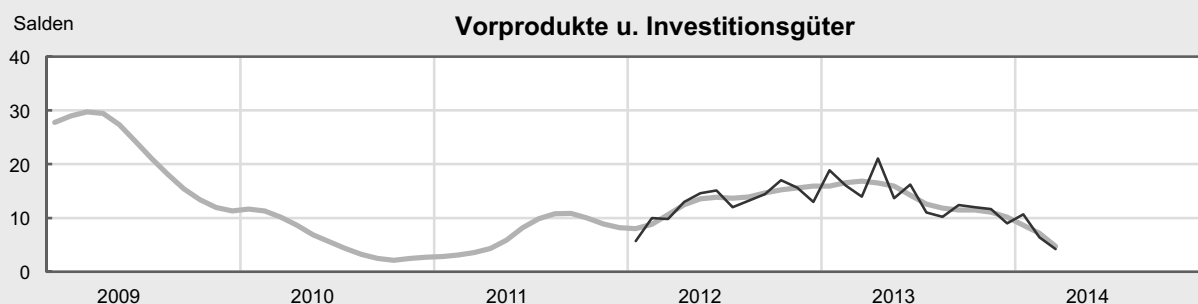
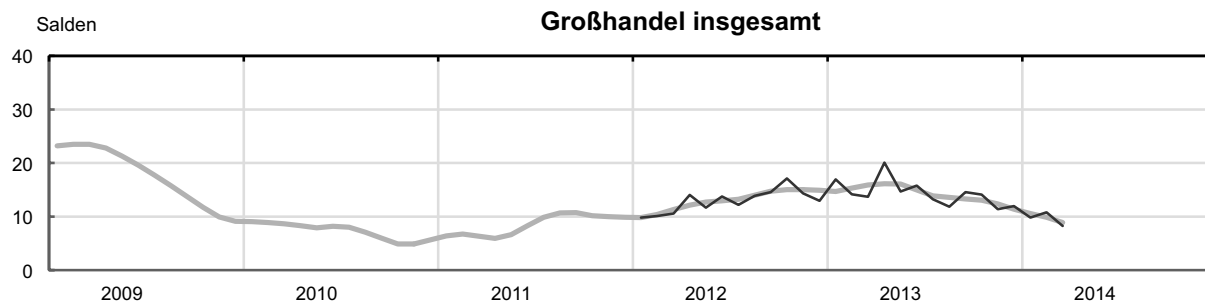


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

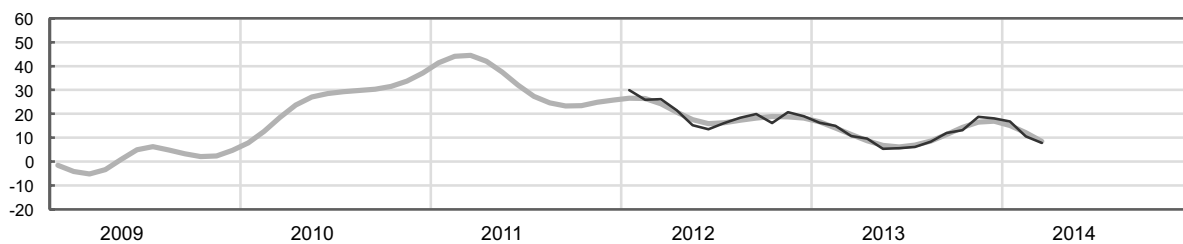
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

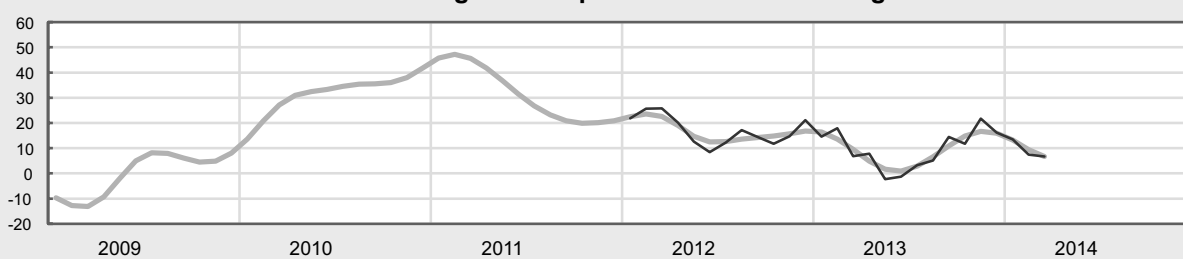
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



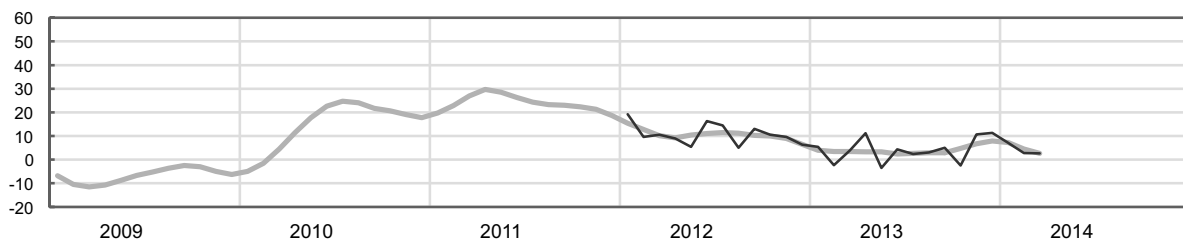
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



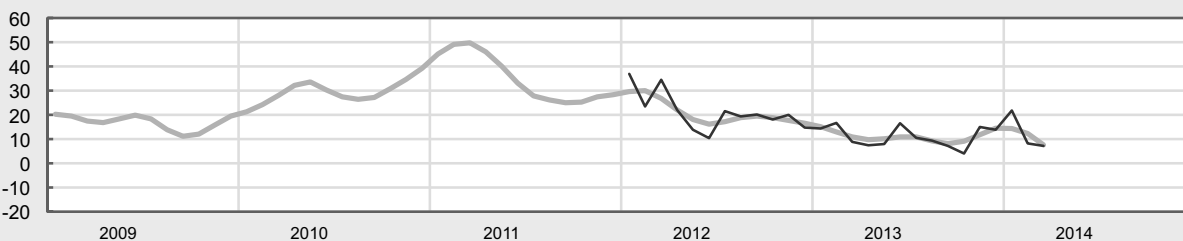
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,5	-4,5	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5
	S	0,1	-5,3	1,8	-0,8	-0,3	8,3	5,6	8,1	11,8	9,4	15,3	12,6	10,9
Geschäftslage	U	2,0	-4,0	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0
Beurteilung	S	4,8	-3,6	7,1	2,3	5,0	14,7	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1	16,1	13,3
Geschäftslage	U	-3,0	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0
Erwartungen	S	-4,5	-6,9	-3,4	-3,8	-5,5	2,0	3,6	2,8	8,9	11,0	17,5	9,1	8,4
Lager	U	14,0	19,0	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0
Beurteilung	S	13,7	20,1	14,7	15,8	13,2	11,9	14,6	14,1	11,4	12,0	9,8	10,8	8,2
Verkaufspreise	U	10,0	8,0	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0
Erwartungen	S	10,6	9,7	5,3	5,6	6,2	8,3	12,0	13,1	18,8	18,0	16,8	10,5	7,8
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,5	-5,5	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0
	S	-1,5	-6,9	1,6	1,1	-1,6	4,9	7,2	10,0	13,1	12,2	16,6	15,1	13,9
Geschäftslage	U	-3,0	-6,0	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0
Beurteilung	S	0,8	-5,9	7,1	5,4	5,7	10,5	9,8	15,6	16,1	9,9	14,9	19,7	18,5
Geschäftslage	U	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0
Erwartungen	S	-3,7	-7,9	-3,7	-3,0	-8,6	-0,5	4,5	4,4	10,2	14,6	18,4	10,6	9,4
Lager	U	15,0	20,0	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0
Beurteilung	S	13,9	21,1	13,6	16,2	11,0	10,2	12,4	12,0	11,6	9,0	10,6	6,4	4,2
Verkaufspreise	U	7,0	7,0	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0
Erwartungen	S	6,8	7,8	-2,3	-1,3	3,3	5,1	14,5	11,7	21,8	16,2	13,5	7,5	6,7
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,9	3,4	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0
	S	3,4	5,1	9,3	12,8	6,5	9,4	7,9	3,9	6,3	2,3	11,4	3,3	-3,7
Geschäftslage	U	9,0	10,0	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0
Beurteilung	S	12,0	11,1	16,9	23,0	15,6	26,1	16,7	10,7	11,2	3,8	11,3	5,9	-2,3
Geschäftslage	U	-5,0	-3,0	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0
Erwartungen	S	-4,8	-0,8	2,0	3,0	-2,2	-6,1	-0,5	-2,7	1,5	0,8	11,5	0,8	-5,1
Lager	U	9,0	16,0	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0
Beurteilung	S	8,5	17,7	6,6	5,0	7,4	11,8	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6	11,4	7,9
Verkaufspreise	U	5,0	3,0	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0
Erwartungen	S	8,9	7,4	7,9	16,5	10,5	9,4	7,2	4,0	15,0	13,8	21,8	8,2	7,1
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0
	S	-15,5	-14,1	-6,2	-12,6	-4,8	-0,6	5,6	8,7	8,5	7,8	15,0	19,6	13,8
Geschäftslage	U	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0
Beurteilung	S	-16,4	-18,6	-6,9	-22,2	-7,6	-2,2	1,0	11,0	11,3	1,5	8,0	18,0	12,2
Geschäftslage	U	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0
Erwartungen	S	-14,5	-9,5	-5,5	-2,5	-2,0	1,1	10,2	6,4	5,8	14,3	22,2	21,3	15,4
Lager	U	22,0	26,0	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0
Beurteilung	S	23,3	25,9	23,1	22,1	23,5	20,4	21,6	25,6	21,1	24,6	17,3	16,4	15,8
Verkaufspreise	U	3,0	11,0	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0
Erwartungen	S	3,8	11,2	-3,5	4,4	2,5	3,0	5,1	-2,5	10,7	11,3	7,2	2,8	2,7
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,9	-9,0	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5
	S	6,4	-9,7	-0,9	-12,0	1,2	19,0	-1,1	11,5	13,4	8,7	9,8	8,3	16,4
Geschäftslage	U	12,0	-10,0	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0
Beurteilung	S	14,9	-7,3	3,0	-13,7	2,9	25,3	-5,5	16,2	10,3	12,9	8,4	10,9	16,9
Geschäftslage	U	0,0	-8,0	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0
Erwartungen	S	-1,8	-12,0	-4,7	-10,3	-0,5	12,9	3,4	6,9	16,5	4,6	11,2	5,7	15,9
Lager	U	17,0	19,0	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0
Beurteilung	S	18,3	20,4	20,6	24,8	18,4	13,1	22,0	12,2	6,4	17,0	4,1	14,9	9,6
Verkaufspreise	U	26,0	20,0	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0
Erwartungen	S	25,6	21,9	22,2	9,5	14,6	20,4	18,3	35,5	24,5	25,9	25,4	23,2	13,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Weniger optimistische Geschäftserwartungen

### I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im März nahezu unverändert geblieben. Aufgrund der guten Umsatzentwicklung und des etwas verringerten Lagerdrucks waren die Testteilnehmer deutlich zufriedener mit der aktuellen Geschäftslage als im Vormonat, allerdings äußerten sie sich nicht mehr ganz so optimistisch bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Trotzdem deuten die Personalpläne per saldo auf eine leichte Erhöhung der Mitarbeiterzahl hin.

### II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Sowohl die Meldungen zur aktuellen Geschäftslage als auch zu den Geschäftsperspektiven waren weniger positiv. Angesichts der leicht verringerten Lagerüberhänge wollten die Firmen ihre zurückhaltende Orderpolitik lockern. Zum ersten Mal seit Oktober 2012 waren sie bereit, den Personalstand zu vergrößern. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* verbesserte sich. Die derzeitige Lage wurde zum ersten Mal seit Juni vergangenen Jahres positiv eingestuft und die Firmen rechneten mit einer weiteren Verbesserung der Gesamtsituation. Die Verkaufspreise dürften häufiger heraufgesetzt werden. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. In Anbetracht der guten Umsatzentwicklung hatten die Unternehmen weniger an ihrer momentanen Geschäftslage auszusetzen und blickten den kommenden Monaten mit Optimismus entgegen. Sie beabsichtigten, mehr Bestellungen zu tätigen. Der Mitarbeiterstamm soll aber nur noch moderat ausgeweitet werden. Im Elektroeinzelhandel stieg der Geschäftsklimaindikator für den Teilbereich *weiße Ware* über die Null-Marke. Die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage sind deutlich zurückgegangen. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung waren die Testteilnehmer zuversichtlich gestimmt. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* verbesserte sich das Geschäftsklima, da die Geschäftslageurteile deutlich weniger negativ ausfielen. Allerdings war der leichte Absatzerfolg mit erheblichen Preisnachlässen verbunden. Der Pessimismus bei den Geschäftserwartungen nahm zu. Die Unternehmen sahen keinen Anlass, ihre restriktive Orderpolitik zu lockern. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Testteilnehmer waren sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr beurteilten sie aber etwas weniger optimistisch. Die Bestände an unverkauften Waren wurden zunehmend als zu hoch eingestuft. Die Händler beabsichtigten vermehrt, die Preise zu senken. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist gestiegen. Die Unternehmen konnten ein deutliches Umsatzplus gegenüber dem Vorjahresmonat erzielen und zeigten sich mit der aktuellen Lage zufrieden. Die Geschäftsperspektiven hellten sich ebenfalls auf.

### III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig gestiegen. Die Befragungsteilnehmer bewerte-

ten die aktuelle Geschäftslage spürbar positiver als im Februar. Angesichts des leicht reduzierten Lagerdrucks wollten sie sich bei zukünftigen Bestellungen weniger zurückhalten. Hinsichtlich der kommenden Monate waren die Firmen aber skeptisch. Eine deutliche Verbesserung des Geschäftsklimas war im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* zu verzeichnen. Die negativen Meldungen sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Erwartungen sind zurückgegangen. Trotzdem signalisierten die Personalpläne für die kommenden Monate weitere Kürzungen. Im *Schuheinzelnhandel* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen und erreichte den höchsten Wert seit Juni 2011. Angesichts der lebhaften Nachfrage waren die Schuheinzelhändler überaus zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Auch der zukünftigen Entwicklung blickten die Händler optimistisch entgegen. Sie gaben an, die Verkaufspreise anheben zu wollen und zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Eine sprunghafte Verbesserung der aktuellen Geschäftslage und der -aussichten meldeten die Händler mit *Sport- und Campingartikeln*. Zudem ist eine weitere Ausweitung des Personalstandes vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* gewannen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage die Oberhand. Der Geschäftsklimaindikator ist gestiegen. Trotz hoher Lagerüberhänge wollten die Firmen ihre Bestellpläne ausweiten und die Verkaufspreise vielerorts anheben.

Im **Kfz-Einzelhandel** beurteilten die Testteilnehmer die momentane Situation weniger günstig als im Vormonat. Im Hinblick auf das nächste halbe Jahr rechneten sie etwas weniger häufig mit einer Geschäftszunahme. Aufgrund dessen korrigierten die Händler ihre Bestellpläne nach unten. Im *Neuwagengeschäft* verschlechterte sich das Geschäftsklima, da die Firmen ihre aktuelle Situation negativ bewerteten. Für die *Gebrauchtwagenhändler* war der Geschäftsverlauf ebenfalls weniger günstig. Der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsperspektiven ließ spürbar nach. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* hellte sich das Geschäftsklima dagegen etwas auf. Die Befragungsteilnehmer waren weniger unzufrieden mit ihrer momentanen Situation und blickten mit zunehmender Zuversicht den kommenden Monaten entgegen. Da die Lagerüberhänge verringert werden konnten, waren die Orderpläne nicht mehr so restriktiv wie in den vergangenen Monaten.

### V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** kühlte sich leicht ab. Den günstigeren Beurteilungen der aktuellen Geschäftslage standen weniger optimistische Einschätzungen der Geschäftsperspektiven gegenüber. Etwas mehr Teilnehmer als noch im Vormonat sahen Spielräume für Preiserhöhungen. Angesichts der verringerten Lagerüberhänge waren die Unternehmen bereit, mehr Bestellungen zu tätigen. Zudem wurde eine weitere Erhöhung der Mitarbeiterzahl geplant.

A.B.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

März 2014

Pläne und Erwartungen

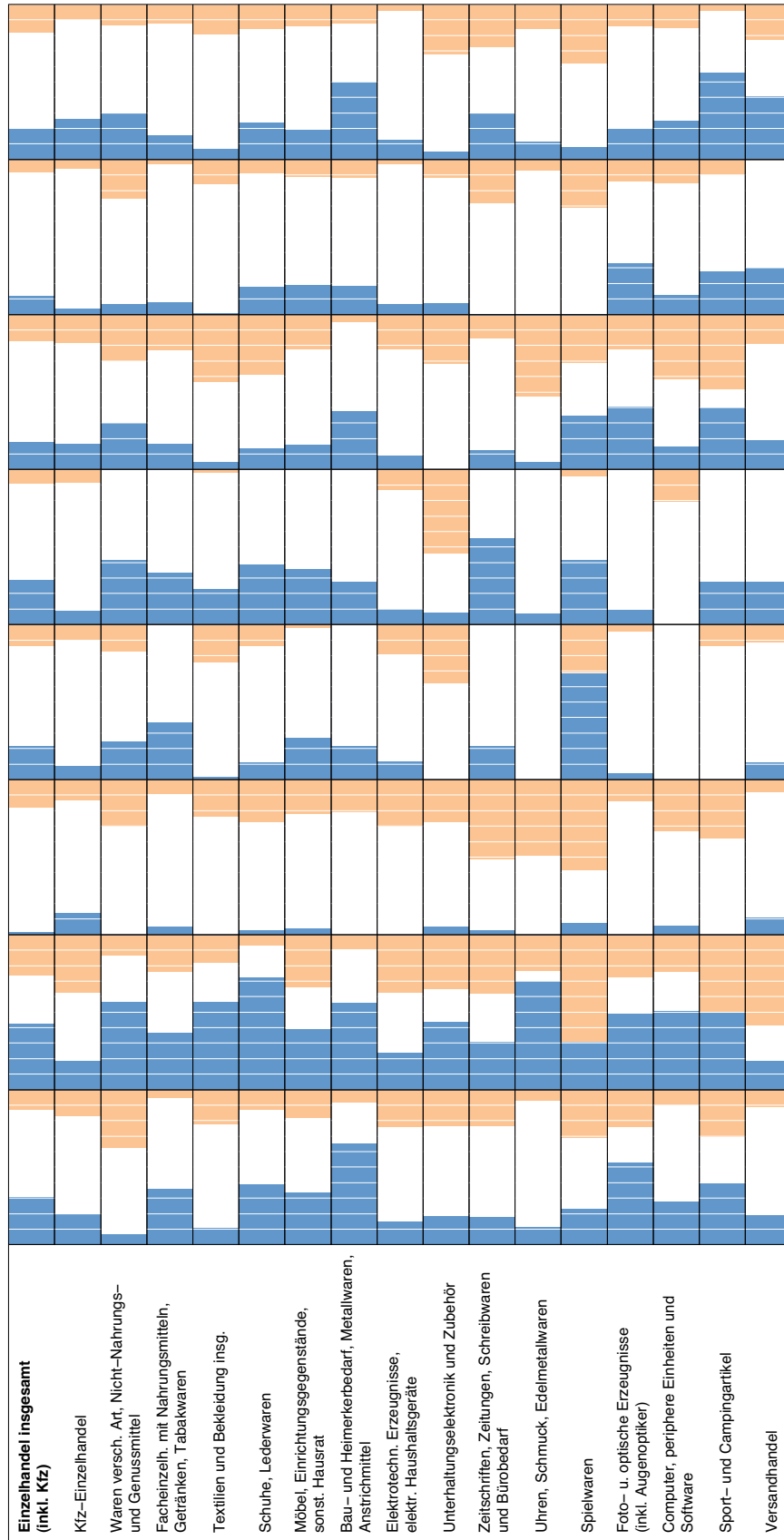
Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat

ifo Konjunkturspiegel

 Branchen  
 Warengruppen

Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl. für 6 Monate
			erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	
gut	betroffend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	betroffend (saisonüblich)	zu groß	

Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Balkens entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)



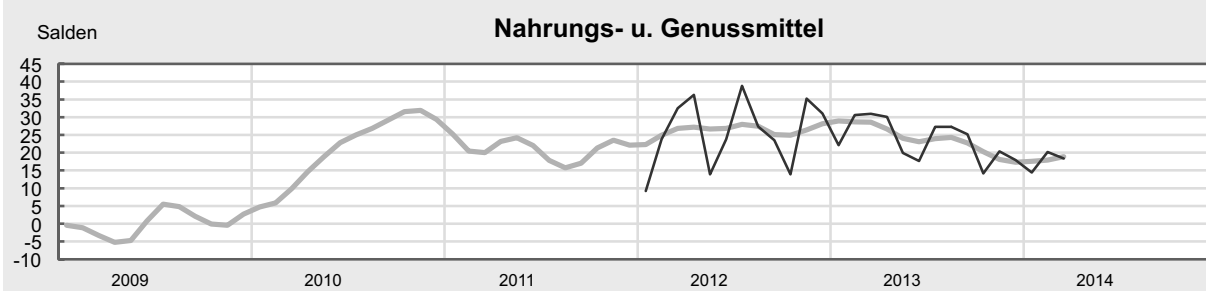
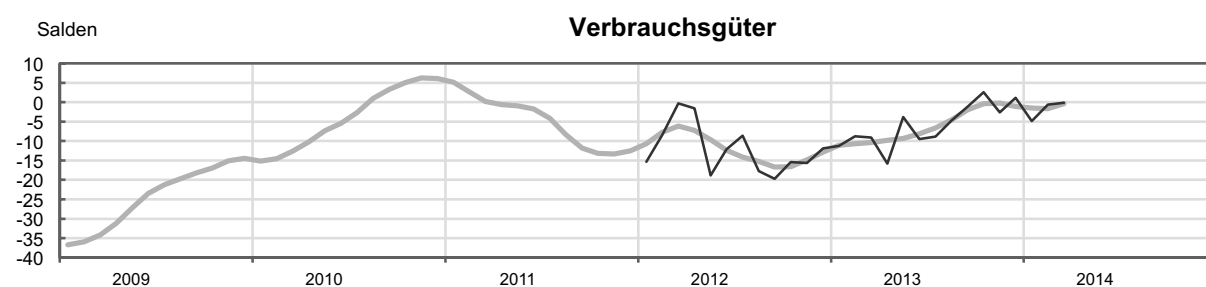
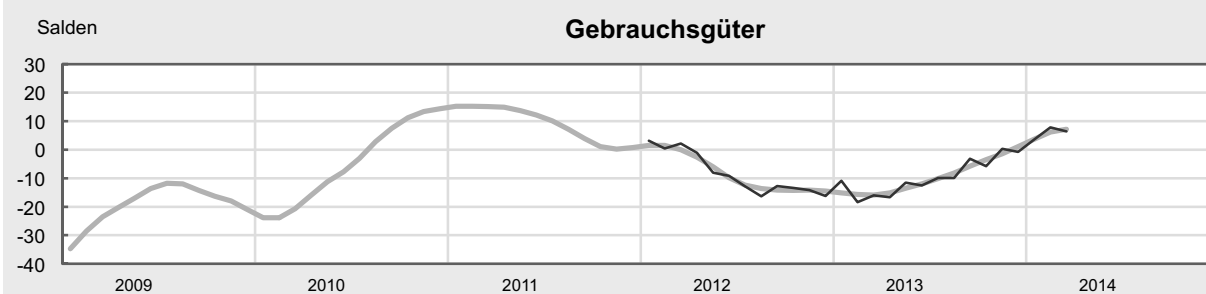
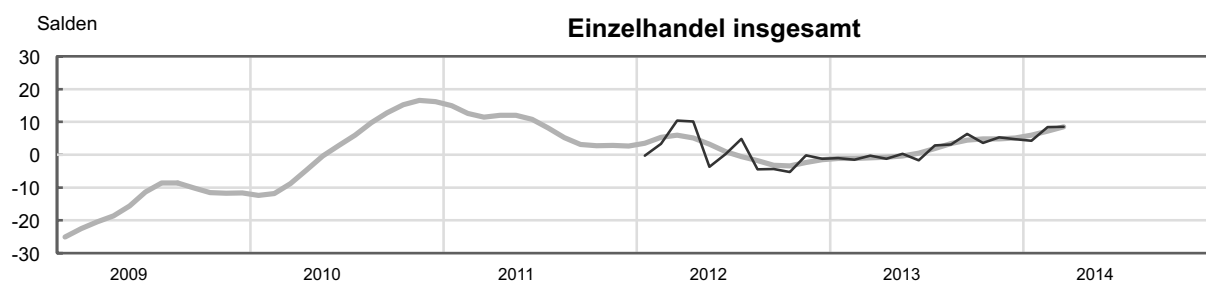
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
 81679 München · Postingerstraße 5

Post: 860460 · 81631 München · Tel: 089 9224-0 · Fax: 089 965369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

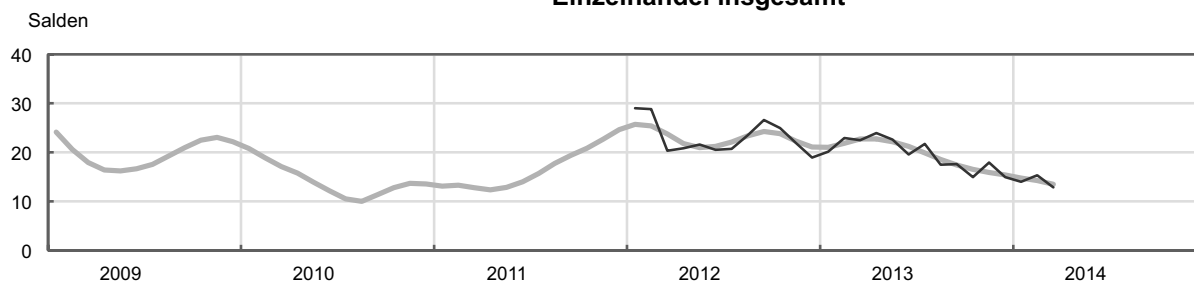


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

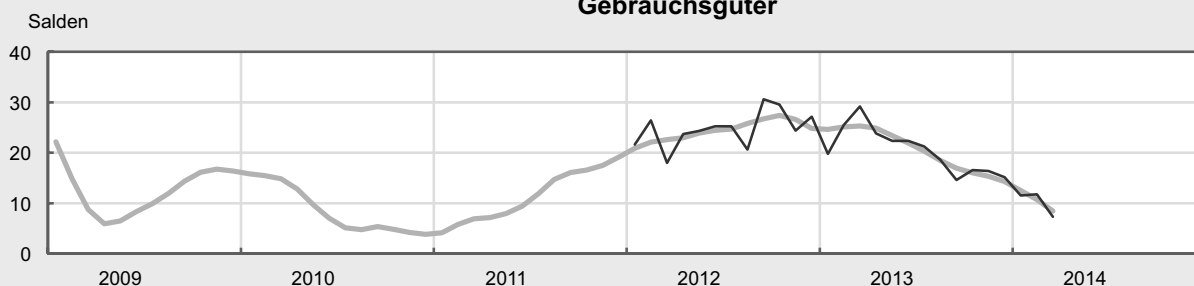
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

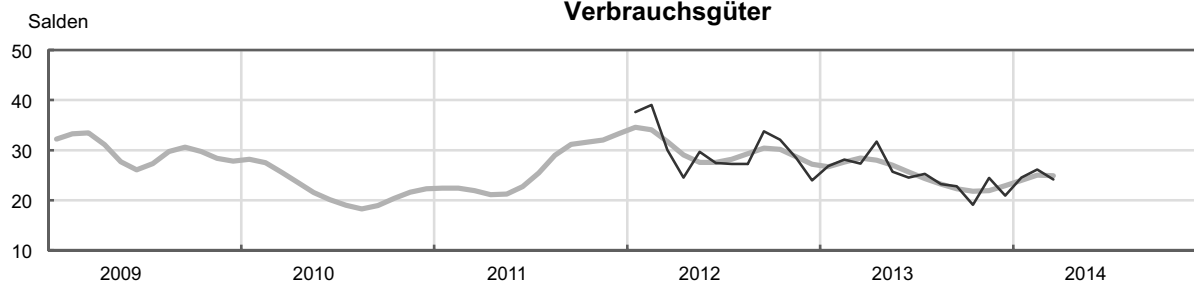
### Einzelhandel insgesamt



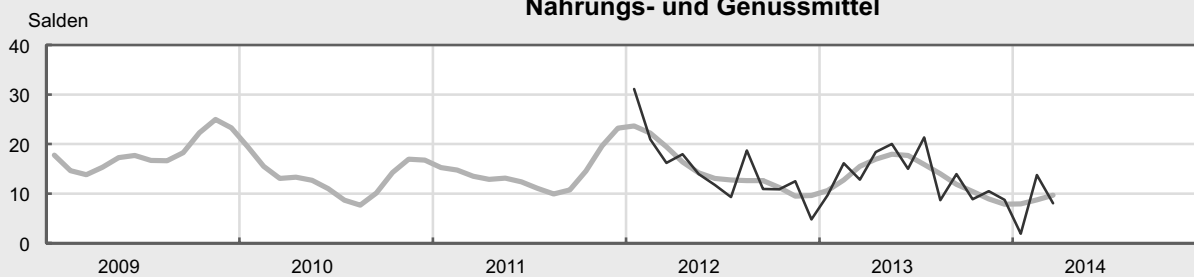
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

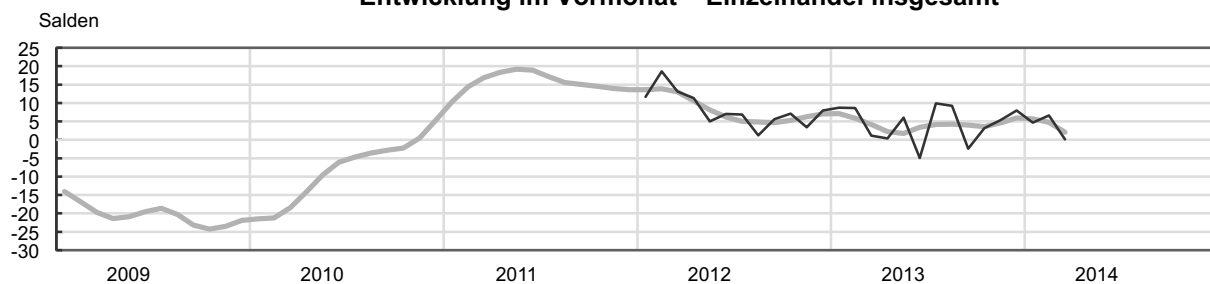


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

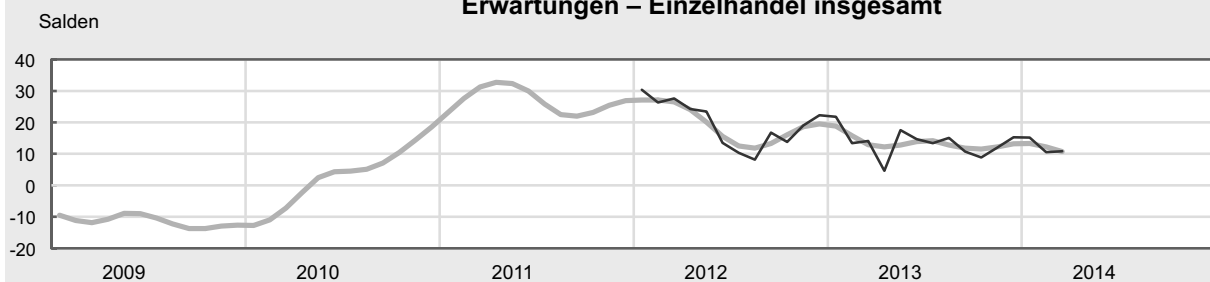
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

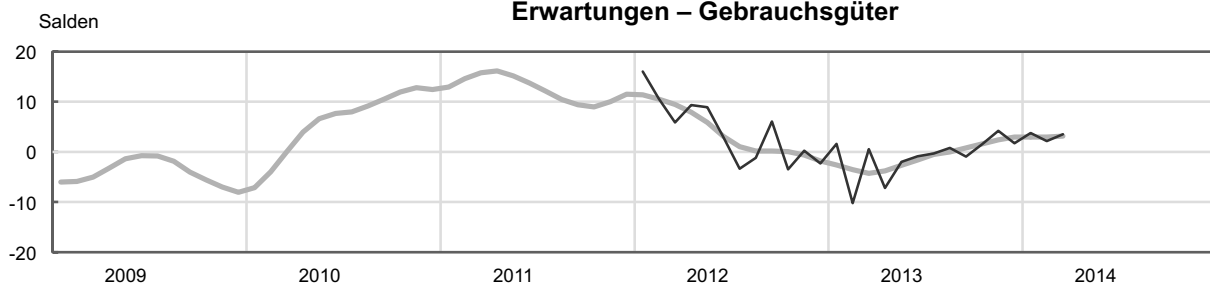
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



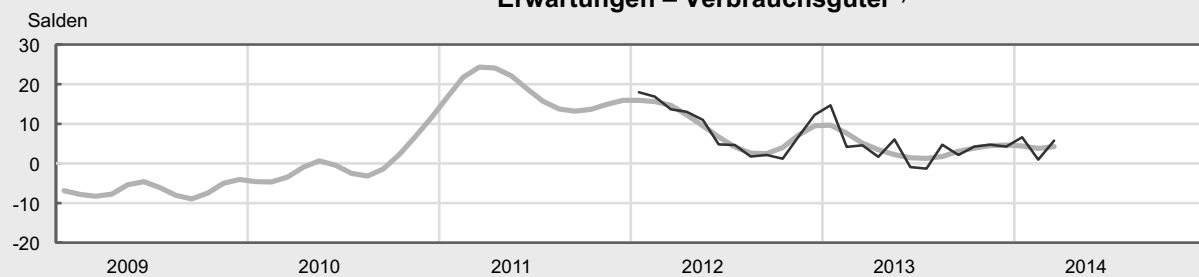
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	0,5	2,4	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9
	S	-0,3	-1,2	0,3	-1,7	2,9	3,1	6,4	3,6	5,3	4,8	4,3	8,4	8,5
Geschäftslage	U	4,0	10,0	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0
Beurteilung	S	5,3	5,9	6,7	0,8	6,7	5,4	7,2	7,5	6,7	9,0	6,3	12,5	16,0
Geschäftslage	U	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0
Erwartungen	S	-5,7	-8,0	-5,9	-4,1	-0,9	0,9	5,5	-0,1	4,0	0,6	2,2	4,4	1,2
Lager	U	21,0	24,0	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0
Beurteilung	S	22,5	23,9	22,6	19,6	21,7	17,5	17,6	14,9	17,9	14,9	14,0	15,3	12,8
Verkaufspreise	U	17,0	4,0	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0
Erwartungen	S	14,1	4,6	17,5	14,7	13,4	15,1	10,8	8,8	12,0	15,3	15,1	10,5	10,8
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5
	S	-16,0	-16,7	-11,5	-12,5	-9,9	-9,9	-3,1	-5,7	0,3	-0,7	3,6	7,9	6,4
Geschäftslage	U	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0
Beurteilung	S	-11,9	-16,3	-7,3	-10,6	-13,1	-7,6	-4,4	-8,0	-4,0	1,9	1,1	8,0	7,1
Geschäftslage	U	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0
Erwartungen	S	-20,1	-17,0	-15,7	-14,4	-6,6	-12,2	-1,9	-3,5	4,8	-3,4	6,2	7,8	5,8
Lager	U	29,0	22,0	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0
Beurteilung	S	29,2	23,8	22,3	22,3	21,2	18,6	14,6	16,5	16,3	15,1	11,5	11,7	7,3
Verkaufspreise	U	2,0	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0
Erwartungen	S	0,6	-7,2	-2,0	-0,9	-0,3	0,8	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2	3,5
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0
	S	-9,1	-15,8	-3,8	-9,5	-8,9	-4,7	-1,2	2,6	-2,6	1,1	-4,9	-0,6	-0,2
Geschäftslage	U	-8,0	-15,0	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0
Beurteilung	S	-6,4	-15,3	-1,1	-10,5	-8,0	-6,2	-3,4	9,1	-4,9	0,8	-7,4	1,6	6,5
Geschäftslage	U	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0
Erwartungen	S	-11,9	-16,4	-6,5	-8,5	-9,7	-3,2	1,0	-3,7	-0,4	1,4	-2,3	-2,8	-6,6
Lager	U	26,0	34,0	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0
Beurteilung	S	27,3	31,7	25,7	24,5	25,2	23,2	22,8	19,1	24,4	20,9	24,5	26,1	24,1
Verkaufspreise	U	10,0	0,0	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0
Erwartungen	S	4,6	1,7	6,1	-1,0	-1,3	4,7	2,2	4,2	4,7	4,2	6,6	0,9	5,7
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	28,8	33,8	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0
	S	30,9	30,0	19,9	17,7	27,3	27,3	25,2	14,2	20,4	17,9	14,4	20,2	18,4
Geschäftslage	U	38,0	53,0	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0
Beurteilung	S	41,6	50,5	31,4	24,4	45,9	37,0	30,8	20,2	32,8	30,7	25,2	27,9	35,8
Geschäftslage	U	20,0	16,0	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0
Erwartungen	S	20,7	11,3	9,1	11,2	10,0	18,0	19,7	8,3	8,7	5,9	4,1	12,8	2,2
Lager	U	7,0	14,0	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0
Beurteilung	S	12,8	18,4	20,0	15,0	21,3	8,7	13,9	8,9	10,5	8,8	1,9	13,8	8,1
Verkaufspreise	U	47,0	23,0	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0
Erwartungen	S	47,4	22,9	51,4	48,0	40,5	51,0	38,9	25,0	25,3	40,5	37,6	35,7	24,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Aufkeimende Skepsis

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungs-gewerbe (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat) gab im März erneut nach. Dies ist vor allem auf die deutlich eingetrübten Erwartungen zurückzuführen, die unter ihren langfristigen Durchschnitt fielen. Die aktuelle Geschäftslage wurde hingegen merklich besser beurteilt als noch im Vormonat. Trotz nachlassender Dynamik blieben die Personalpläne leicht expansiv ausgerichtet.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personen- und Güterbeförderung* nach dem Rückgang im Vormonat wieder stark zugelegt. Trotz stagnierender Umsätze blickten die Transportdienstleister deutlich optimistischer auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die aktuelle Geschäftslage wurde hingegen nur minimal günstiger beurteilt und konnte somit den starken Rückgang im Vormonat nicht ausgleichen. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* verbesserte sich die Lagebeurteilung merklich, nachdem sich die Auftragsbestände erholt hatten. Auch mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf äußerten sich die Firmen leicht optimistischer. Insgesamt stieg der Geschäftsklimaindikator um 5 Prozentpunkte. Die positive Beschäftigungsdynamik nahm jedoch leicht ab. Der Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen* (einschließlich Logistik) berichtete von einer deutlich verbesserten aktuellen Geschäftslage. Die weiterhin sehr guten Erwartungen an den zukünftigen Geschäftsverlauf wurden jedoch erneut etwas zurückgenommen. Die Unternehmen planten, nochmals die Preise zu erhöhen. Auch die Anzahl der Mitarbeiter soll merklich aufgestockt werden.

Der Anstieg des Geschäftsklimaindiktors im Bereich **Touristik** hat sich weiter fortgesetzt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* waren bei weiterhin hohen Umsätzen erneut deutlich zufriedener als im Vormonat. Der Optimismus mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung hat jedoch etwas nachgelassen. Vielerorts waren weiterhin Preisanhebungen geplant, jedoch nicht mehr so häufig wie zuletzt.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre sehr gute aktuelle Geschäftslage – auch aufgrund deutlich steigender Umsätze – nochmals positiver als im Vormonat. Die Erwartungen an die kommenden Geschäfte fielen leicht optimistischer aus, so dass der Geschäftsklimaindikator insgesamt stieg.

Im Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie** (Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV- Einrichtungen) bewerteten die Unternehmen angesichts stark gestiegener Umsätze ihre aktuelle Geschäftslage wieder etwas positiver. Die zukünftigen Umsatzerwartungen erhielten jedoch einen kleinen Dämpfer. Die Preise dürften erstmals seit mehr als einem Jahr wieder sinken. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf fielen etwas weniger optimistisch

aus. Der Geschäftsklimaindikator sank auf +35,9 Prozentpunkte.

Im Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** gab der Geschäftsklimaindikator nach. Die aktuelle Geschäftslage wurde etwas weniger gut bewertet, verblieb aber auf hohem Niveau. Die äußerst optimistischen Erwartungen vom Vormonat konnten jedoch nicht gehalten werden und trübten sich etwas ein. Während die Umsätze weiter stagnierten, gingen deutlich weniger Firmen bei leicht erhöhten Preisen von steigenden Umsätzen aus. Die stark expansiven Personalpläne wurden wieder zurückgenommen.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** ist die aktuelle Lagebeurteilung auf den höchsten Wert seit einem Jahr gestiegen. Auch mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm der Optimismus zu. Infolgedessen verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich.

Im Bereich **Werbung** hat sich das Geschäftsklima nach dem merklichen Rückgang im Vormonat wieder etwas aufgehellt. Bei nun wieder steigenden Umsätzen schätzten die Firmen die aktuelle Lage deutlich besser ein als im Vormonat. Die Geschäftserwartungen haben nur noch leicht zugenommen. Es wurde weiter von steigenden Preisen ausgegangen und der Personalbestand dürfte weiter ausgebaut werden.

Im Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** stieg der Geschäftsklimaindikator etwas an. Während die aktuelle Lage als unverändert gut eingeschätzt wurde, hellten sich die Erwartungen auf.

Das **Gastgewerbe** bewertete seine momentane Situation wieder etwas besser als zuletzt, jedoch trübten sich die Erwartungen weiter ein. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) konnte der starke Rückgang der Lagebeurteilung aus dem Vormonat nahezu wieder ausgeglichen werden. Die Aussichten blieben pessimistisch, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vormonat. Die befragten Firmen gingen weiter von geringfügig sinkenden Umsätzen aus und planten beim Personalbestand moderate Kürzungen. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Während die Lagebeurteilung nur leicht zurückgenommen wurde, fielen die Erwartungen auf das Januar-Niveau zurück.

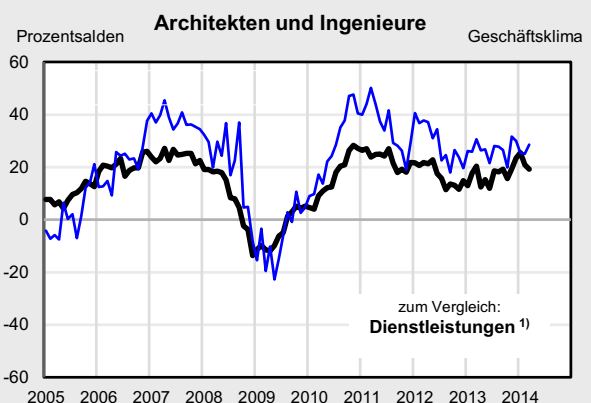
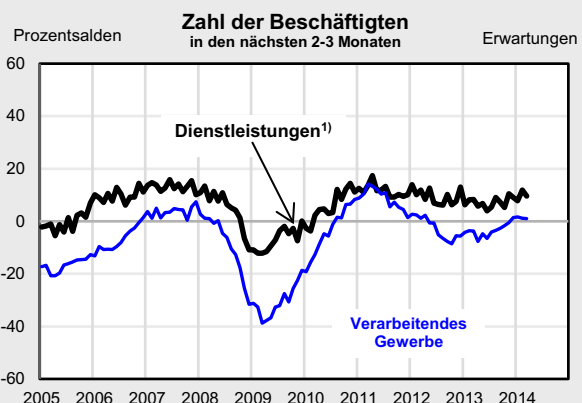
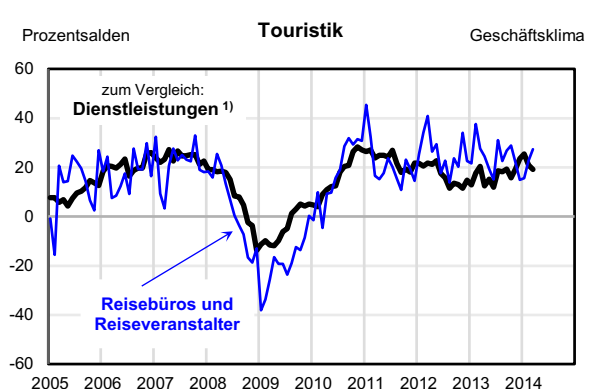
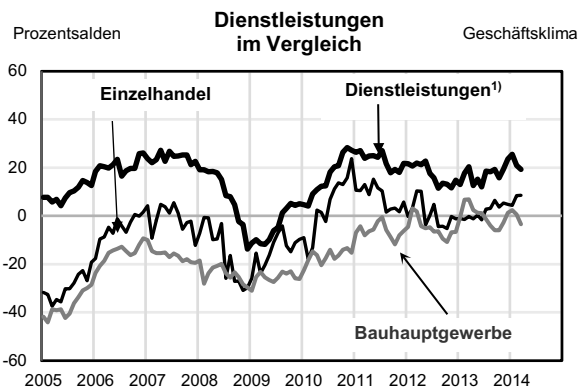
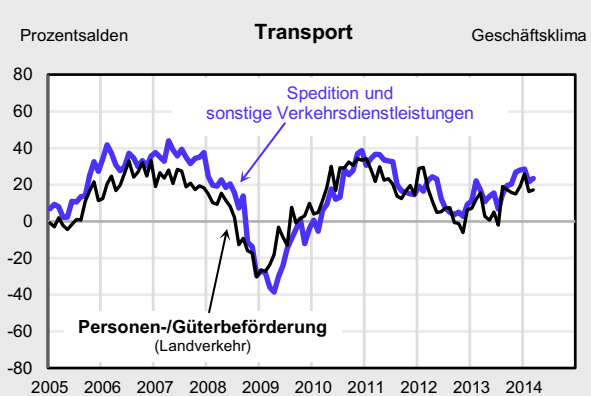
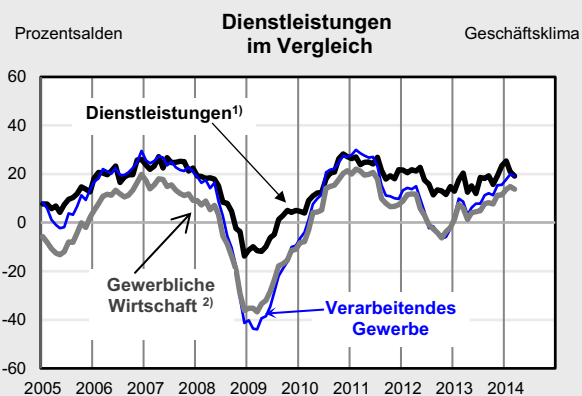
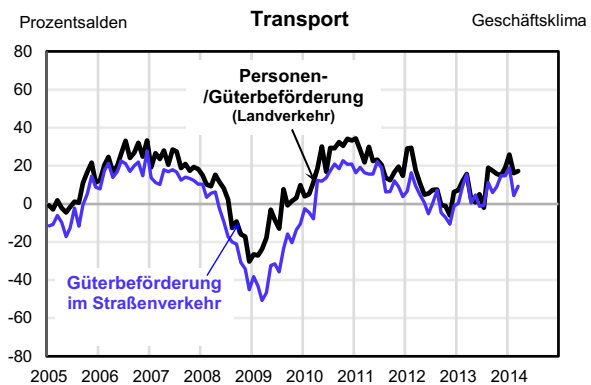
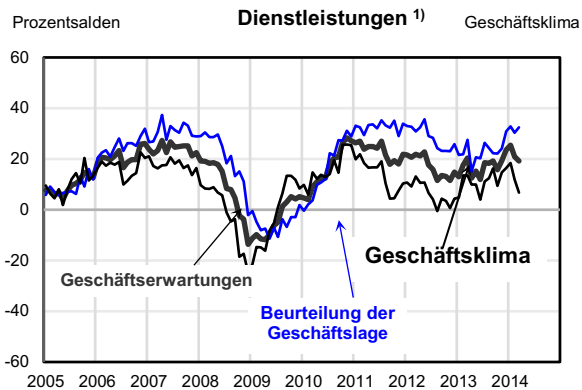
Im Bereich **Mobilien-Leasing**<sup>1</sup> ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Während die aktuelle Lage deutlich besser eingeschätzt wurde, nahm der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf erneut merklich ab.

K.W.

<sup>1</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

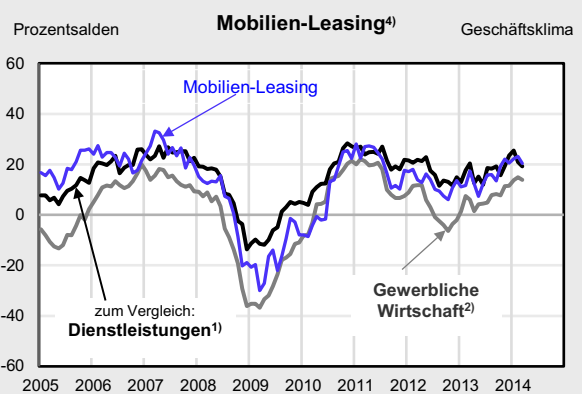
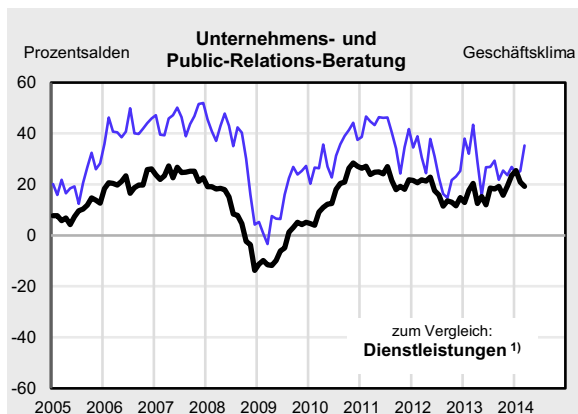
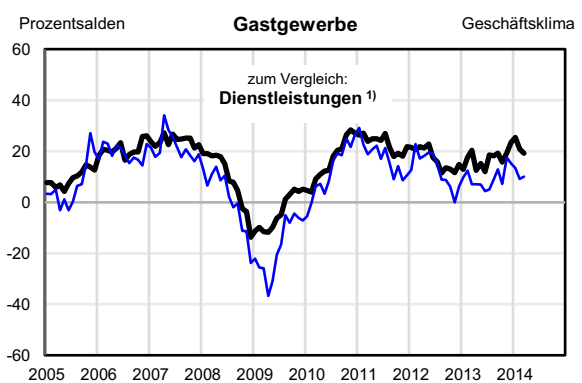
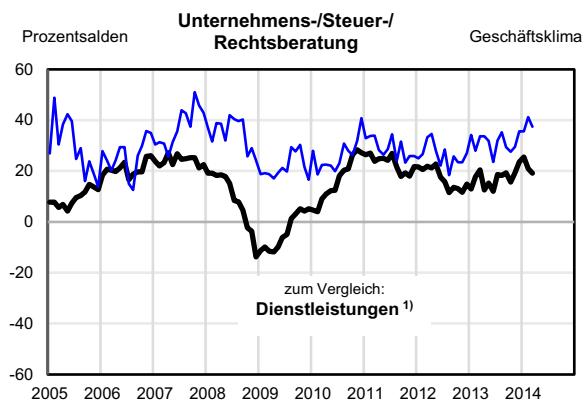
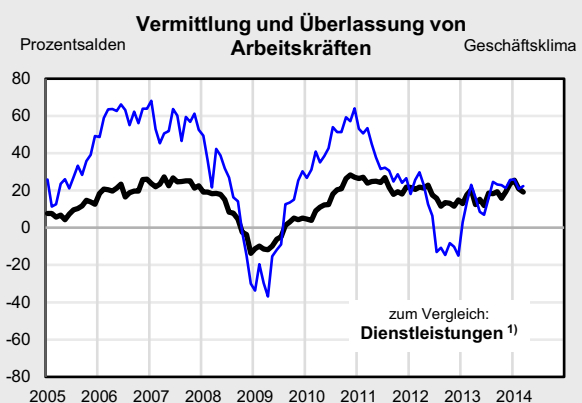
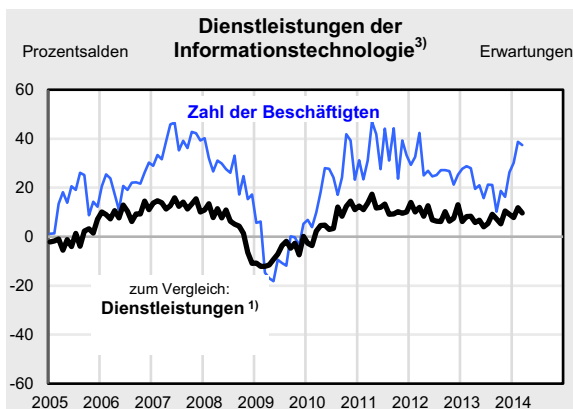
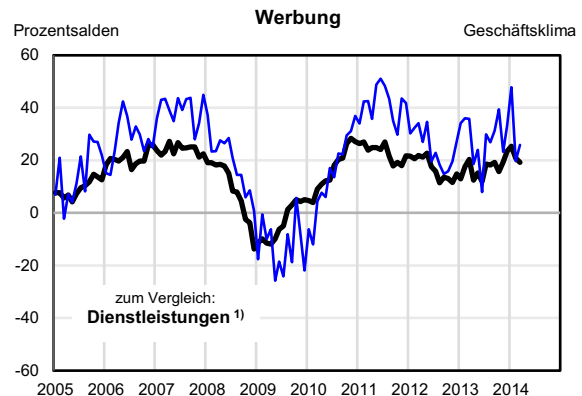
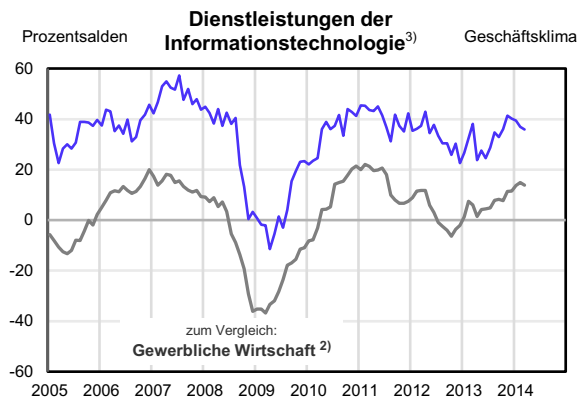
### Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – <sup>4)</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsbarometer gefallen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, konnte das gute Niveau vom Vormonat nicht halten und ist leicht gefallen. Obwohl der Index in allen Teilbereichen außer im Einzelhandel nachgab, ist mit einer leicht positiven Beschäftigungsdynamik zu rechnen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer nur minimal gesunken. Viele Industrieunternehmen, insbesondere im Bereich Maschinenbau und Elektrotech-

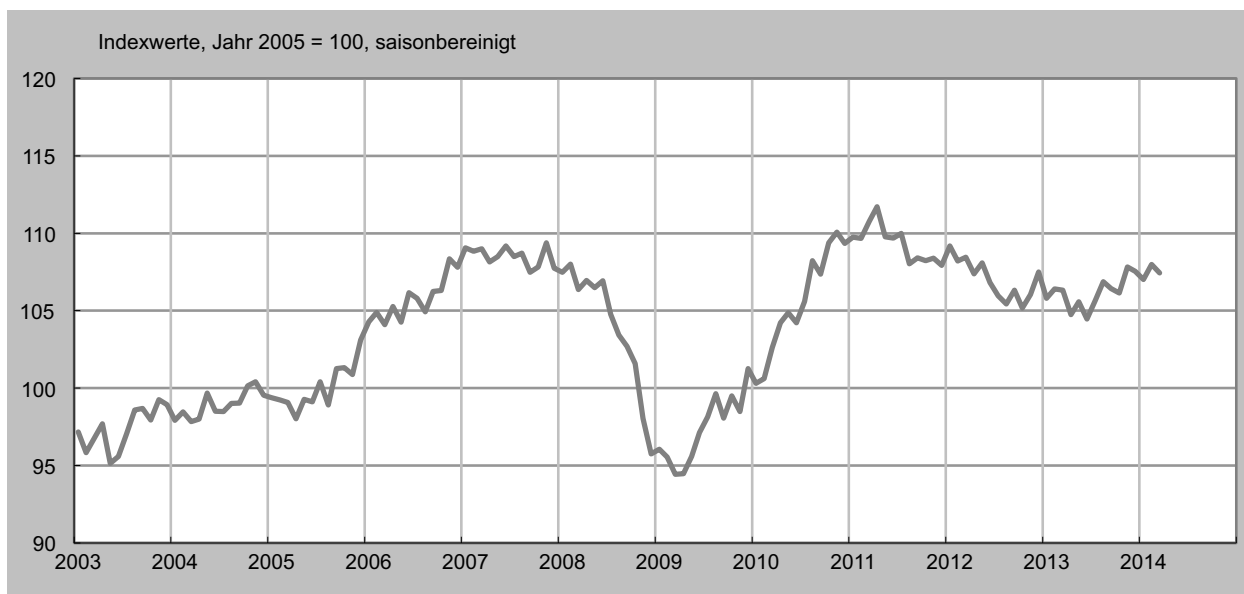
nik, wollen weiterhin etwas mehr Personal einstellen. An der leicht positiven Beschäftigungsentwicklung im Bauhauptgewerbe hat sich nichts geändert. Im Groß- und Einzelhandel ist wieder eine etwas verstärkte Einstellungsbereitschaft zu erkennen. Trotz nachlassender Dynamik bleiben die Personalpläne im Dienstleistungsbereich leicht expansiv ausgerichtet.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14
<b>Index</b>	106,3	104,7	105,6	104,5	105,6	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4

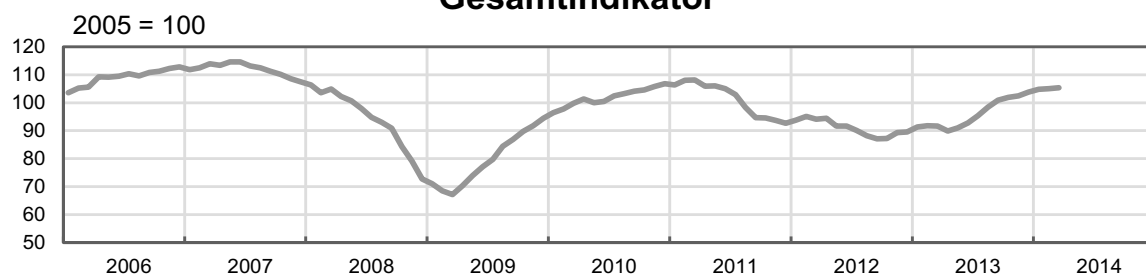
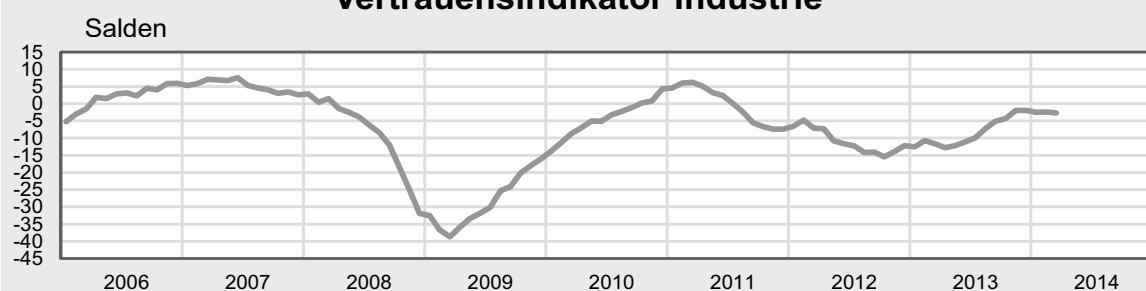
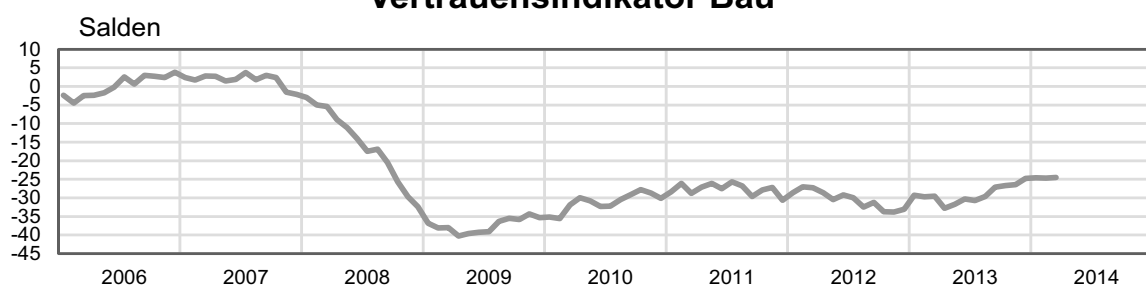
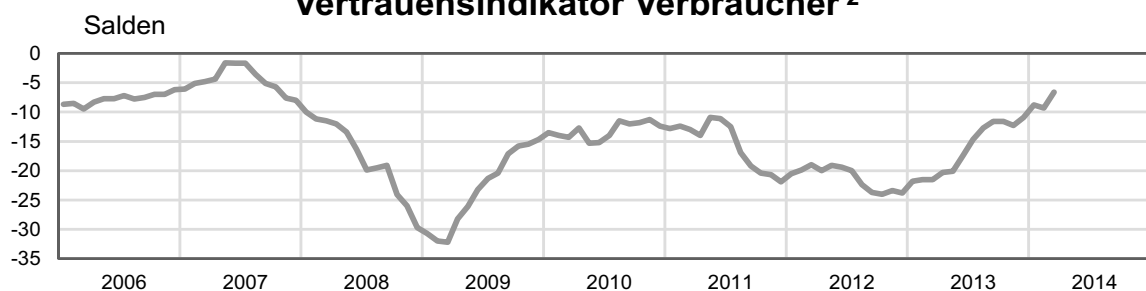


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

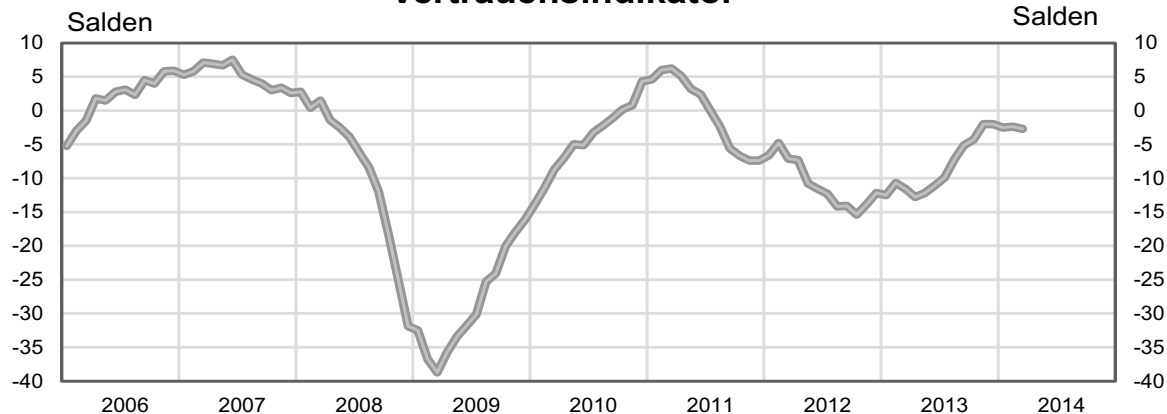
Gesamtindikator <sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie <sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau <sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel <sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

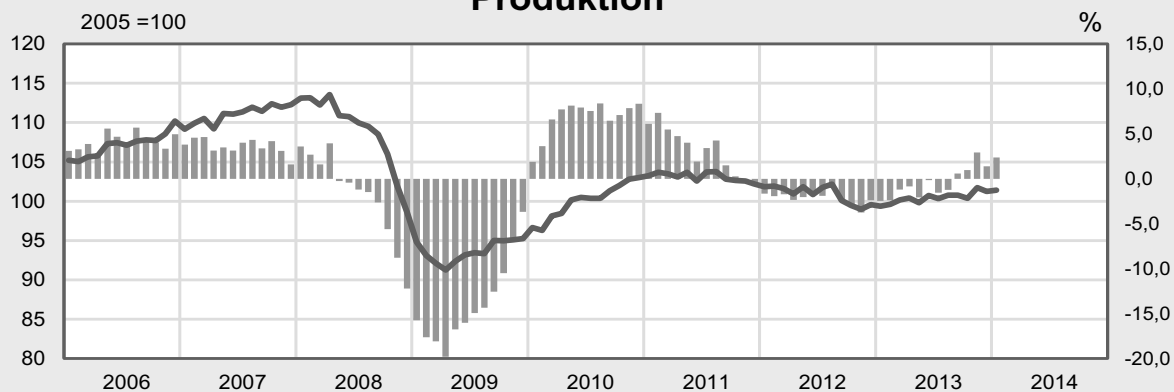
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

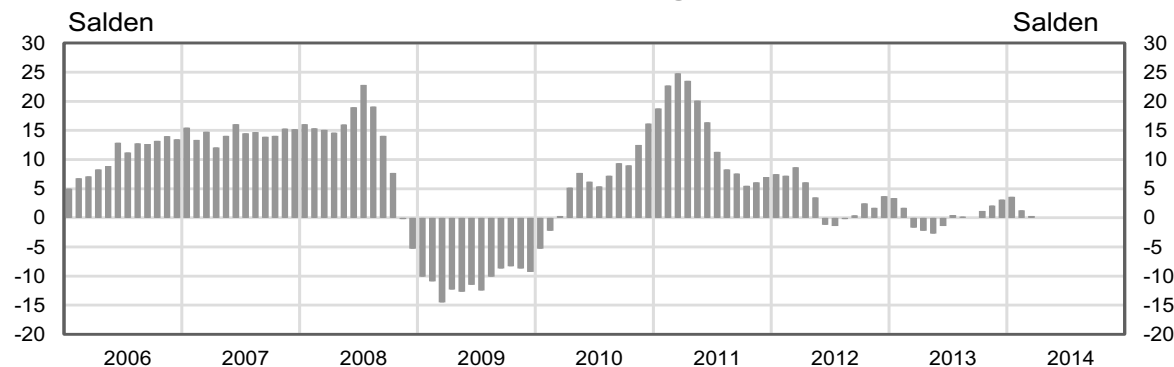
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



### Preiserwartungen <sup>3</sup>

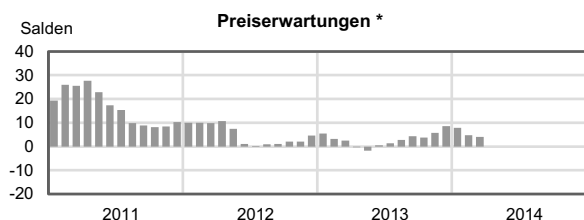
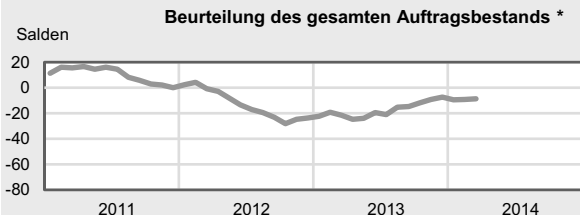
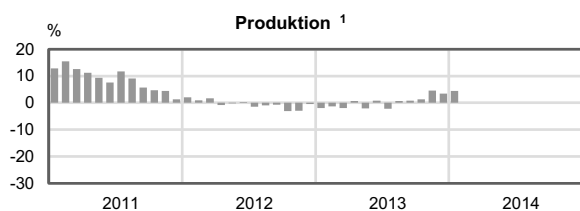


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

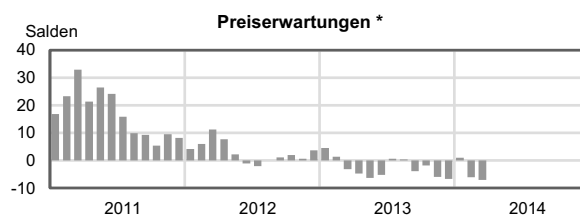
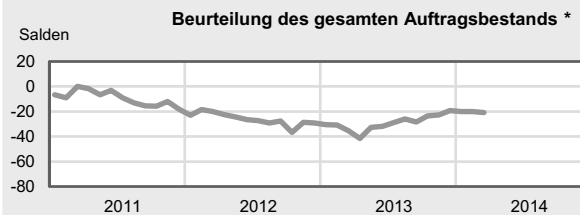
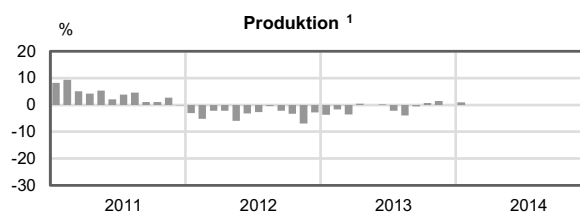
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

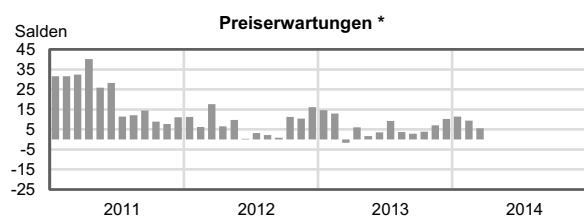
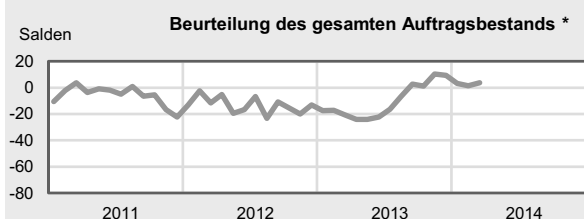
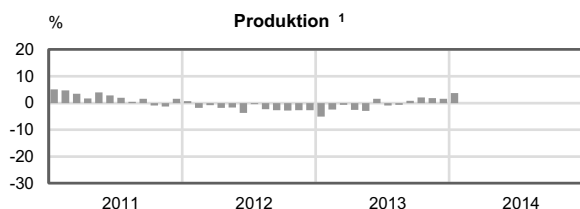
## BR Deutschland



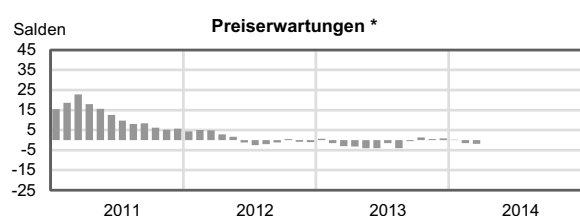
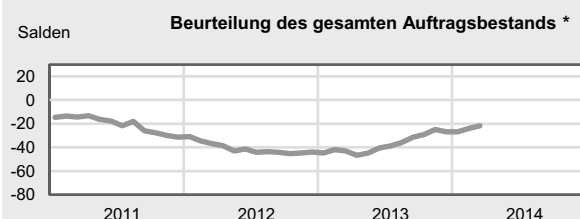
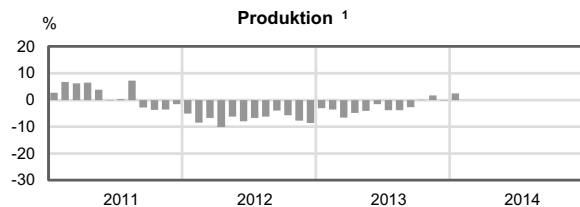
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	91,6	89,9	91	92,8	95,3	98,4	100,9	101,9	102,4	103,8	104,8	105	105,3
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-11,6	-12,8	-12,2	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,7
Bauwirtschaft	-29,5	-32,8	-31,7	-30,3	-30,7	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5
Einzelhandel	-12,6	-13,6	-11,9	-10,1	-6,9	-2,5	-0,2	-0,9	-5,6	-1,5	2	3,4	0,5
Verbraucher	-21,5	-20,3	-20,1	-17,4	-14,7	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8	-9,3	-6,6
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	100,2	100,4	99,81	100,7	100,3	100,8	100,8	100,4	101,7	101,3	101,4		
Wachstumsraten	-1,2	-0,8	-2,1	-0,1	-1,6	-1,2	0,6	1,0	2,9	1,4	2,4		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-1,7	-2,2	-2,7	-1,4	0,5	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	106,8	107,7	106,3	108,3	106,8	109,1	108	106,8	110	110,2	110,5		
Wachstumsraten	-2,0	0,7	-2,1	0,8	-2,2	0,7	0,8	1,4	4,5	3,4	4,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-21,5	-24,8	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	2,5	-0,4	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	98,3	100,6	99,5	99,3	98,4	99,4	98,8	99	99,2	99,2	99,9		
Wachstumsraten	-3,6	0,4	0,0	0,2	-2,2	-4,0	-0,6	0,8	1,4	0,0	0,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-35,5	-41,5	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-3,1	-4,7	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	99,34	98,99	98,13	100,1	100,2	99,06	100,3	100,4	100,3	100,6	101		
Wachstumsraten	-0,7	-2,5	-3,0	1,6	-1,0	-0,7	0,8	2,1	1,8	1,6	3,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-20,7	-24	-24,2	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-1,6	6,1	1,7	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	90,7	90,9	91,5	92	91,2	91,4	91,6	92,4	92,7	91,9	93,4		
Wachstumsraten	-6,6	-4,8	-4,1	-1,5	-3,8	-3,9	-2,7	0,1	1,7	-0,1	2,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-43	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-3,1	-3,2	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

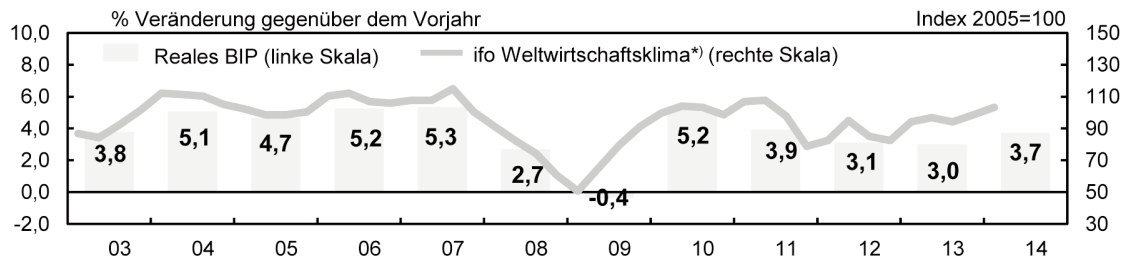
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

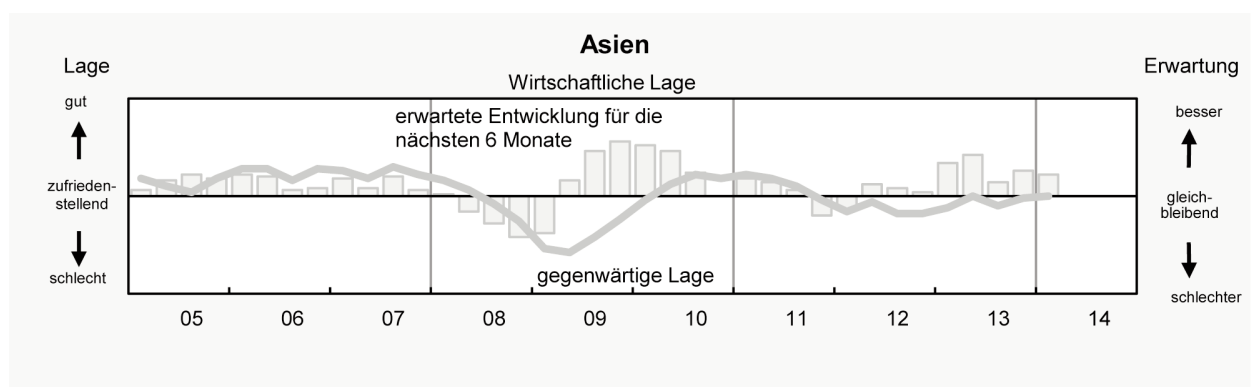
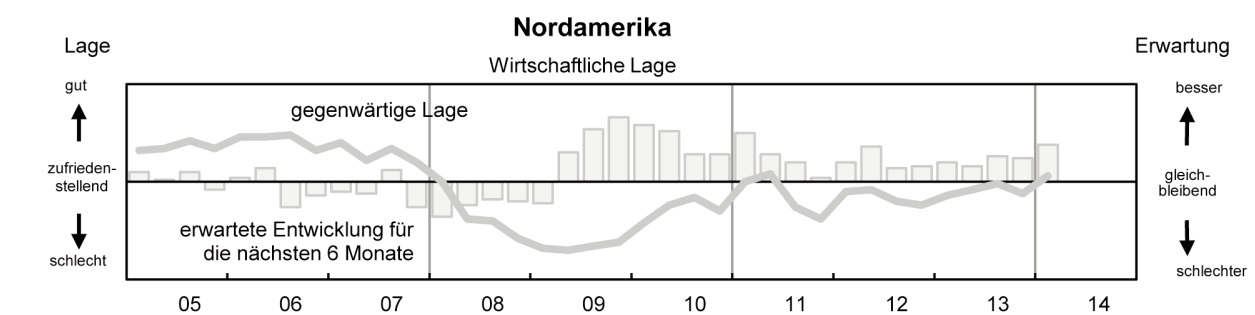
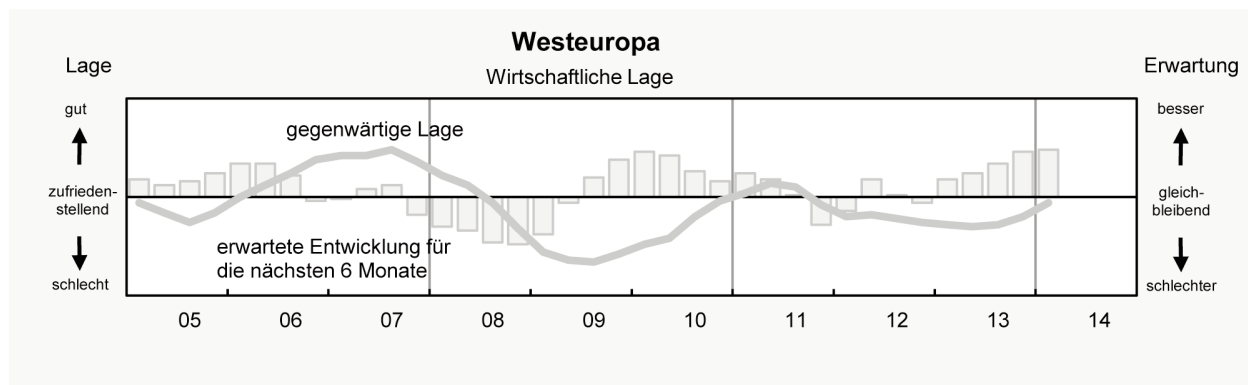


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



**6 | 2014**

67. Jg., 12.–13. KW, 27. März 2014

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Franz-Christoph Zeitler, Marcel Fratzscher, Dietrich Murswiek, Manfred J.M. Neumann, Markus C. Kerber*

- Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zum OMT-Programm der EZB

### Kommentar

*Ferdinand Dudenhöffer*

- Automobilmarkt: Lassen sich »Hochkosten«-Standorte durch Premiumbranchen absichern?

### Daten und Prognosen

*Evgenia Kudymowa und Klaus Wohlrabe*

- Konjunkturtest im Fokus: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

*Arno Städtler*

- Investitionen klar auf Wachstumskurs – Leasingklima stark verbessert

### Im Blickpunkt

*Antonia Mender und Jana Lippelt*

- Kurz zum Klima: EEG-Novelle – heißt es nun auch für die Windenergie »Deckel drauf«?

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo-group.de](http://www.ifo-group.de)

